Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 **Postbezug** (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. **Provinz** in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter **Streifband** in Polen u. Danzig 6 zł. **Deutschland und übrig. Ausland** 2.50 Rm. **Einzelnummer** 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen. Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — **Anschrift für Anzeigenaufträge:** „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

72. Jahrgang — Dienstag, 5. September 1933 — Nr. 202

„Ein Bund unzerbrechlicher Treue"

Ausklang in Nürnberg * Viereinhalb Stunden Vorbeimarsch * Reden des Führers Appell der SA.

Nürnberg, 4. September. Am Sonntag erreichte der Reichsparteitag in dem Appell von 100 000 SA.-Männern und ihrem Vorbeimarsch vor dem Führer den Höhepunkt

Schon beim ersten Morgengrauen bewegten sich riesige Marschsäulen, die jeden andern Verkehr versperrten in allen Zugangsstraßen, bis die weiträumige Luitpoldarena lückenlos besetzt war. In Zwölferkolonnen, dicht geschlossen, reihten sich die Gruppen, am Band der Mütze kenntlich nebeneinander.

Ein Hornsignal verkündet die Ankunft Hitlers. Vor der Front der Hunderttausend erstattet der Stabschef Röhm Meldung. Dann strömen auf einen Kommandoruf alle Fahnen quer durch die Massen zum Ehrenmal und nehmen dort in tiefgegliederter Front Aufstellung. In atemlosen Schweigen verharrt die Menge, als der Kanzler in der Gedächtnishalle einen Kranz niederlegt. Man hört nur die feierlichen Klänge des Trommelchors aus der „Götterdämmerung".

In langem Zuge setzen sich dann die Fahnen und Standarten wieder in Bewegung. Von der Tribüne aus nimmt Adolf Hitler das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

„Vierzehn Jahre Not, Elend und Schmach liegen hinter uns.

In diesen vierzehn Jahren aber hat sich zugleich ein neues, wunderbares Ideal in unserem deutschen Volke durchgesetzt. Wir Nationalsozialisten können wohl sagen: Als alle untreu wurden, da sind wir treu geblieben und erst recht treu geworden,

ein Bund unzerbrechlicher Treue, unzerbrechlicher Kameradschaft.

Der Himmel kann Zeuge sein: Die Schuld unseres Volkes ist gelöscht, der Frevel ist gesühnt, die Schande ist beseitigt. Die Männer des November sind gestürzt, und ihre Gewalt ist vorbei. (Stürmische Heilrufe.)

Die Welt soll in unserem Zusammentreffen nicht den Ausdruck des Wunsches sehen, neue Lorbeeren auf dem Schlachtfeld zu erwerben.

Das deutsche Volk ist sich dessen bewußt, daß kein Krieg kommen könnte, der uns jemals mehr Ehre geben würde, als wir sie im letzten erworben haben. Denn es war mehr Ehre, einer Uebermacht viereinhalb Jahre ehrenvoll, tapfer und mutig standzuhalten, als es Ehre war, mit Zwanzig Einen zu besiegen.

Wir haben nicht nötig, vor der Geschichte die Ehre unseres Volkes auf dem Schlachtfelde zu rehabilitieren. Dort hat sie uns niemand genommen! Nur eine Unehre ist über uns gekommen! Nicht im Westen und nicht im Osten, sondern in der Heimat. Diese Unehre haben wir wieder gutgemacht! Und so soll auch diese Stunde nichts anderes sein als das große und feierliche Bekenntnis zu einer deutschen Volksgemeinschaft, die wir sorgend pflegen wollen, auf daß sie niemals mehr zerbricht.

Wir wollen nichts sein für uns, sondern alles nur für unser Volk.

Wir wollen nichts erringen für uns, sondern alles nur für Deutschland, denn wir sind vergänglich, aber Deutschland muß leben!"

Dann erbraust gewaltig das Deutschlandlied. 275 neue Sturmfahnen werden geweiht und hundertstimmig ertönt der Choral: „Nun danket alle Gott!"

Eine Stunde später beginnt

der große Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz,

mitten in der Stadt. Ein unvergleichliches Bild, wie rings um die Tribünen sich das alte Nürnberg zusammenschließt.

Allmählich treffen die Führerautos ein. Göring, stürmisch begrüßt, trägt an grüner Schärpe seinen italienischen Orden. Und dann kommt in einem betäubenden Sturm der Begeisterung, aufrecht im Wagen stehend, nach allen Seiten grüßend, Adolf Hitler. Bald darauf setzt die Marschmusik ein, und der Vorbeimarsch, den Hitler, in seinem Wagen stehend, abnimmt, beginnt. Von 12 Uhr ab viereinhalb Stunden lang ziehen die Kolonnen an ihrem Führer vorbei, an der Spitze Röhm mit seinem Adjutanten, dann die verschiedenen Gruppen.

Gegen 6 Uhr abends setzten sich dann die Massen wieder in Bewegung nach dem Luitpold-Hain. Die große Kongreßhalle ist bis auf den letzten Platz besetzt. Hier trat Adolf Hitler zum Abschluß des Parteitages noch einmal vor die Massen, um in einer Ansprache die Ergebnisse dieser Tage zusammenzufassen.

Im folgenden bringen wir einige bedeutsame Absätze aus dieser Rede.

„Unser ganzes Leben verläuft zwischen Führung und Gefolgschaft. Dasselbe Volk, das in dieser liberalen Epoche mit seiner Führung in ewigem Hader liegt, steht mehr und mehr wie ein Mann hinter seiner neuen. Das Wunder, an das unsere Gegner niemals glauben wollten, ist Wirklichkeit geworden. In diesem vierzehnjährigen Kampfe hat sich in unserem Volke eine neue, nach vernünftigen und entscheidenden Gesichtspunkten durchgeführte Gliederung vollzogen. Aus 45 Millionen erwachsenen Menschen haben sich 3 Millionen Kämpfer organisiert als Träger der politischen Führung der Nation. Zu ihrer Gedankenwelt aber bekundet sich als Anhänger heute die überwiegende Mehrheit aller Deutschen. In diese Hände hat das Volk vertrauensvoll sein Schicksal gelegt.

Die Organisation hat aber damit eine feierliche Verpflichtung übernommen: Sie muß dafür sorgen, daß dieser Kern, der bestimmt ist, die Stabilität der politischen Führung in Deutschland zu gewährleisten, erhalten bleibt für immer. Die Bewegung hat dafür zu sorgen, daß durch

eine geniale Methode der Auswahl

nur jene Ergänzung stattfindet, die das innerste Wesen dieser tragenden Kräfte unserer Nation niemals verändert. Sie hat darauf zu achten, daß nicht die zahlenmäßige Größe dieses Kerns als ein Zeichen angesehen wird, nur seine innere Würdigkeit und damit seine innere Homogenität. Sie muß zeigen, daß die Auslese in der Zukunft nach denselben harten Grundsätzen erfolgen muß, wie sie uns das harte Schicksal in der Vergangenheit auferlegt hat.

Die Gegenwart kann uns nicht mehr an Liebe und Treue unseres Volkes schenken, als sie uns gegeben hat.

Die Zukunft aber wird uns einst wägen in eben dem Maße, in dem wir selbst an sie dachten. Möge uns daher Gott bewahren vor jenen Fehlern, die in der menschlichen Eigensucht begründet liegen, Erfolge der Gegenwart zu nehmen, ohne Rücksicht auf die Folgen in der Zukunft.

Indem wir uns so der Pflege des uns vom Schicksal anvertrauten eigenen Blutes hingeben, helfen wir am besten mit, auch andere Völker vor Krankheiten zu bewahren, die von Rasse auf Rasse, von Volk auf Volk überspringen.

Wenn in West- oder Mitteleuropa erst ein Volk dem Bolschewismus verfällt, wird dieses Gift weiterfressen und das heute älteste und schönste Kulturgut der Erde verwüsten.

Indem Deutschland diesen Kampf auf sich genommen hat, erfüllt es nur, wie schon oft in seiner Geschichte, eine wahrhaft europäische Mission"

Goebbels:

Deutschland fürchtet das Urteil der Welt nicht

Am Sonnabend nachmittag hatte Staatssekretär Feder über den ständischen Aufbau gesprochen. Der ständische Aufbau sei die Zusammenfassung der wirtschaftlichen Tätigkeit nach den großen Fachgruppen.

Dann sprach Staatssekretär Oberst a. D. Hierl über den Arbeitsdienst und schließlich Reichspropagandaminister Dr. Goebbels. Der Minister beschäftigte sich mit der Rassen- und Judenfrage. Die Judenfrage sei auch nur ein Teil der Probleme, die den Nationalsozialismus beschäftigt, und nur das Judentum selbst habe versucht, es zum hauptausschlaggebenden Thema zu erheben. Man mache den Juden keineswegs zum alleinigen Hauptschuldigen an der deutschen Geistes- und Wirtschaftskatastrophe, man kenne alle die anderen Ursachen des Zerfalls. Dadurch aber, daß die geistigen Wortführer des Judentums über die Grenzen gegangen seien, um vom sicheren Port des Auslandes aus die bekannte Hetzkampagne zu inszenieren, die mit den schlimmsten Verleumdungen und Greuellügen arbeitete, mußten die Nationalsozialisten zu dem Mittel des Gegenboykotts greifen, der nur ein Akt der Notwehr war und der in vorbildlicher Disziplin durchgeführt wurde.

Deutschland, so schloß Dr. Goebbels, brauche das Urteil der Welt nicht zu scheuen; diese Welt sei herzlich eingeladen, ihre Wortführer und Vertreter nach Deutschland zu schicken, damit sie sich selbst ein Bild von der wirklichen Lage machen können. Je mehr Ausländer zu uns kämen, je mehr Freunde würde das junge Deutschland gewinnen.

Sehr großen Eindruck machte auch eine

Rede des Reichsministers Darré,

der nachwies, daß das Ziel aller staatsmännischen Ueberlegungen die Erhaltung der deutschen Rasse sein muß. Dabei gab er interessante Zahlen über die deutsche Geburtenschichtung. Danach bleibe keine andere Wahl als die, das Bauerntum zu erhalten um jeden Preis, um damit das deutsche Volk als solches zu erhalten.

In groß angelegtem Vortrag behandelte auch Alfred Rosenberg eingehend das Rassenproblem. Niemand wolle einen Rassenhaß, sondern nur echte Rassenachtung und Anerkennung der Werte und Kulturleistungen anderer Nationen. **Nicht der deutsche Nationalismus bedrohe den Frieden, sondern die Spekulation bestimmter kosmopolitischer Profiteure. Gerade weil der Nationalismus eine Schicksalsvergangenheit aller Menschen weißer Rasse wolle, lehne er eine Unterdrückung anderer Völker ab.**

Die Jugend vor dem Führer

Adolf Hitler: Ihr seid das kommende Deutschland;

65 000 Hitlerjungen standen am Sonnabend nachmittag vor ihrem Führer.

Als der Führer kam, brach ein Jubel los, der zum erstenmal auf diesem Parteitag von Nürnberg das sonst ernste Gesicht des Führers zum fröhlichen und glücklichen Lachen brachte. Adolf Hitler stand vor seinen 65 000 Jungen. für Minuten ein ganz glücklicher Mann.

Dann richtete der

Reichsjugendführer Baldur v. Schirach

eine Ansprache an den Führer, in der er u. a. ausführte:

„Dieser Tag, einer der stolzesten in der Geschichte der deutschen Jugend wird leider durch eine Trauerbotschaft getrübt. Der österreichische Unterbannführer Thomas ist auf der Flucht vor den Schergen eines volksfremden Systems im Gebirge tödlich abgestürzt. (Brausende Pfuirufe.) Kameraden, senkt die Fahnen vor diesem tapferen Pionier!"

Dann sprach Adolf Hitler zu seinen Jungen:

So, wie wir hier versammelt sind, junge Kameraden, so muß das ganze deutsche Volk versammelt sein und zusammengehören. Ein Wille muß uns beherrschen, eine Einheit müssen wir bilden, eine Disziplin muß uns zusammenschmieden, ein Gehorsam, eine Unterordnung muß uns alle erfüllen,

denn über uns steht die Nation.

Ihr seid das kommende Deutschland! Ihr habt noch nicht die trennenden Einflüsse des Lebens kennengelernt. Ihr könnt euch noch so unter- und miteinander verbinden, daß euch das spätere Leben niemals mehr zu trennen vermag. Ihr müßt in eure jungen Herzen nicht Eigendünkel, Ueberheblichkeit, Klassenauffassungen, Unterschiede von reich und arm hineinlassen. Ihr müßt euch vielmehr in eurer Jugend bewahren, was ihr besitzt, das große Gefühl der Kameradschaft und der Zusammengehörigkeit.

Ihr müßt die Tugenden heute üben, die Völker brauchen, wenn sie groß werden wollen. Ihr müßt treu sein, ihr müßt mutig sein, ihr müßt tapfer sein, und

ihr müßt untereinander eine einzige große herrliche Kameradschaft bilden!

So bitte ich euch denn: Wenn ihr von hier wieder hinausgeht, hinaus in eure Gruppen, in eure Städte, in die Marktflecken und in die Dörfer, dann bringt hinaus diesen gläubigen Schwur, daß niemals mehr in alle Zukunft das deutsche Volk sich selbst zerreißen wird, niemals mehr sich auflösen wird, sondern daß es wirklich ein Volk von Brüdern sei, das durch keine Not und keine Gefahr mehr getrennt werden kann!

Es lebe unser Deutschland und seine in euch liegende Zukunft, Deutschland Heil!

Das Ausland zum Nürnberger Tag

Der Reichsparteitag findet im Ausland verschiedenerlei Widerhall.

Die Berichte der französischen Morgenpresse über den Parteitag in Nürnberg bemühen sich, dieses Ereignis als eine „militaristische" Kundgebung hinzustellen.

Die Londoner Morgenblätter widmen den Berichten ihrer Sonderkorrespondenten über den Abschluß des Nürnberger Reichsparteitages viel Raum. Hervorgehoben wird die Stelle der Hitlerrede, die gegen den Krieg gerichtet ist. Auch die Anwesenheit von vier britischen Faschisten wird allgemein erwähnt.

Die polnische Presse enthält sich im allgemeinen der Kommentare und beschränkt sich darauf, französische Stimmen zu zitieren.

Nur der „I. K. C." bringt eine (allerdings aus Krakau datierte) „Reportage" vom Nürnberger Fest, in der nach französischem Vorbild die Aufmärsche als direkte Kriegsvorbereitungen dargestellt werden.

Die Sowjetunion soll Gdingen statt Hamburg benutzen

A. **Warschau**, 4. September. (Eig. Drahtb.) **Nach den Versuchen, Gdingen zum „tschechischen Hafen" zu machen, finden sich nunmehr in der Warschauer Presse lebhafte Bemühungen, den sowjetrussischen Umschlag, soweit er über Hamburg erfolgt, nach Gdingen zu ziehen.**

Die bevorstehende Ankunft eines Delegierten der Moskauer Außenhandelsstelle wird im Zusammenhang gebracht mit angeblichen

Verhandlungen über die erhöhte Ausnutzung Gdingens durch Sowjetrußland.

Die Verhandlungen sollen nach der Ankunft des Delegierten, die für den 10. September vorgesehen ist, erfolgen. Angeblich plane Rußland die Errichtung eines Zentralmagazins in Gdingen. Dieses Magazin soll durch Umschlag russischer Exportwaren nach Westeuropa vornehmlich dem Umschlag von Fischen, Kaviar und ähnlichen Waren sowie dem Umschlag von Importwaren nach Nordrußland dienen. Ferner wird behauptet, daß für die nächste Zeit auf Grund der polnisch-russischen Zollverständigung

größere Tabak- und Pelztransporte

zu ermäßigten Umschlagsbedingungen Gdingen passieren würden.

Aus dem Osten Polens

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

A. Die Warschauer Blätter und der Krakauer „I. K. C." bringen in den letzten Wochen beinahe regelmäßig Nachrichten über Massenverhaftungen in Ostgalizien. Ueberall hebt dort die Polizei Verschwörernester aus: bald sind es Studenten, die der U. O. N. nahestehen sollen, bald Bauern der Selrob-Einheit, die der Unterstützung der Kommunisten beschuldigt werden, bald Angehörige aller Stände, denen die heimliche Mitgliedschaft bei der „Kommunistischen Partei der Westukraine" nachgesagt wird, die verhaftet werden.

Alle Pressemeldungen über diese Dinge tragen den Stempel der Unbestimmtheit. Wenn z. B. der „I. K. C." berichtet, demnächst würden 60 (in Worten: sechzig) Mitglieder des Zentralkomitees der genannten Kommunistenpartei in Luck vor Gericht erscheinen, so ist man erstaunt darüber, daß sich eine illegal arbeitende Partei ein Zentralkomitee von fünf Dutzend Personen gebildet hat. Die Quellen, aus denen diese Meldungen stammen, sind äußerst trübe: die sachlichen und nüchternen Polizeiberichte, auf die sie zurückgehen, werden von mit Zeilenhonorar besoldeten „Korrespondenten" ausgeschmückt und entsprechend sensationell aufgemacht, und ein Blatt schreibt, immer weiter aufbauschend, vom anderen ab. Dazu kommen glatte Erfindungen: Woher will denn der „I. K. C." wissen, daß Kowalec kürzlich eine Geheimkonferenz, zu der also auch der Mitarbeiter des „I. K. C." nicht zugezogen gewesen sein kann, in Westgalizien abgehalten und auf derselben eine neue Terroraktion gestartet haben soll?

Wir wissen nicht einmal, ob die in den letzten Wochen in Ostgalizien Verhafteten ausschließlich oder auch nur in der Mehrzahl Ukrainer sind. Namen, die hier und da veröffentlicht worden sind, lassen auf nicht wenige Personen anderer Nationalität unter ihnen schließen. Gewiß sind besonders viel Kommunisten, vielleicht auch U. O. N.-Leute darunter. Könnte nicht auch die wirtschaftliche Lage dieser drei Provinzen im Südosten manche Vorgänge, die in der Unzufriedenheit ihren Grund haben, erklären? Das Weizenland auf der podolischen Platte hatte im vergangenen Jahre eine schwere Mißernte zu verzeichnen, und als der Bauer dort unten so gut wie keinen Weizen zu Markte zu bringen hatte, notierte der Weizenpreis bis zu 36 und 37 Zloty. Jetzt ist eine gute Ernte da, der Bauer eilt mit seiner Ernte so rasch wie möglich auf den Markt, und in wenigen Wochen sind die Weizenpreise auf die Hälfte gesunken. Die Getreide-Intervention der Regierung? Ja: vielleicht in Kongreßpolen, in Westpolen, in Westgalizien sogar —, aber in Ostgalizien? Von einer Stützung der Weizenpreise in den östlichen Provinzen Polens hat bisher niemand etwas gehört. Das Elend des Südostens ist in der polnischen Presse kaum geschildert worden, um mit um so größerem Eifer sich der Schilderung der Einzelheiten der dort stattfindenden großen, meist politisch gefärbten Schauprozesse zu ergeben.

Der Lucker Prozeß gegen die Selrob-Einheit lenkt die Aufmerksamkeit endlich einmal wieder auf Wolhynien, von dem monatelang nicht einmal der Name in der polnischen Presse Erwähnung fand. Ist dort wirklich nichts los, was das übrige Polen interessieren könnte? Es gehen dort schon interessante Dinge vor, wie der Lucker Prozeß — die 60 Angeklagten sind fast seit drei Jahren in Untersuchungshaft — beweist.

Der Wojewode Józefski, der in einer der Bartel-Regierungen Innenminister war und damals als „Liberaler" galt, ist zweifellos einer der beachtenswertesten Administratoren Polens. Seine Aufgabe ist, mit den fast 80 Prozent Nichtpolen Wolhyniens fertig zu werden. Die Juden haben dort die Mehrheit in allen Städten nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in den Gemeinderäten. Sie stellen aber nicht die Bürgermeister. Nicht anders steht es mit den Ukrainern auf dem flachen Lande. Das Elend dort ist groß, aber es hat keine Stimme, die Warschau erreichen könnte, und darum möchte es manchem scheinen, als wäre es gar nicht da.

Auch um Polesien, wo Oberst Kostek-Biernacki als Wojewode in Brest-Litowsk residiert (wo er sich vor drei Jahren bekanntlich noch als Festungskommandant betätigte), ist es genau so still geworden, wie um Wolhynien. Die polesischen Hungerdörfer bleiben für die polnische Oeffentlichkeit gleichfalls in der Regel stumm: nur wenn Schüsse fallen, hallt der Lärm über den Bug hinüber. Das tut er gerade jetzt einmal, da am Sonnabend in der polesischen Bezirkshauptstadt Kobryn ein Standgerichtsprozeß gegen 8 weißrussische Bauern und eine Frau aus Bialystok eröffnet wurde, die beschuldigt sind, einen polnischen Polizeiposten angegriffen und mehrere Polizisten verwundet zu haben. Der der Anklage zugrunde liegende Tatbestand, der jetzt erst bekannt wird, ist überaus interessant: In der Nacht vom 3. auf den 4. August haben sich 70 weißrussische Bauern aus drei Dörfern des Bezirks Kobryn zu einer Nachtübung aufgemacht, haben polnische Ansiedler der Gegend überrumpelt und ihnen die Flinten abgenommen. Sie schossen dann auf einen Polizisten, der ihnen unterwegs begegnete, und belagerten in der gleichen Nacht einen benachbarten Polizeiposten, den sie unter heftigem Gewehrfeuer hielten, bis die Sonne aufzugehen begann. Der Prozeß wird zeigen, warum diese Weißrussen zu diesem rabiaten Vorgehen kamen. Er wird die polesische Atmosphäre beleuchten.

Es ist eine Täuschung, wenn man glaubt, über den Wojewodschaften Nordostpolens, über Nowogrodek, Wilna und Bialystok liege ein viel helleres Licht als über den anderen Ostprovinzen des Landes. Es sieht nur so aus, weil wir über die Lage in Wilna und einigen anderen Städten und Orten Bescheid wissen, die als Ausflugsorte auch prominentester Persönlichkeiten bekannt sind. Aber was wissen wir, wie der weißrussische Bauer dort oben auf die Wirtschaftskrise reagiert, wie er sich durch sein Wirtschaftselend durchzusteuern bemüht ist.

So bieten die polnischen Ostprovinzen bei allen Verschiedenheiten in ihrer Bevölkerung und sozialen wie wirtschaftlichen Struktur, von Westen gesehen, schließlich doch ein einheitliches Bild: Der dritte Teil Polens mit dem dritten Teil der Bevölkerung des Landes erscheint in einen nahezu undurchdringlichen Mantel des Schweigens gehüllt, den nur hier und da der Lärm und das Aufsehen besonders auffallender Aktionen durchbrechen, deren wirkliche Bedeutung sich vielleicht in den Prozessen, die dann folgen, andeutet.

Italienisch-sowjetrussischer Nichtangriffspakt!

Sonnabend mittag in Rom unterzeichnet

Rom, 3. September. Gestern mittag 12 Uhr wurde im Palazzo Venezia von Mussolini und dem russischen Botschafter Potemkin der italienisch-russische Nichtangriffs- und Neutralitätspakt unterzeichnet.

In einem längeren Kommentar weist das italienische Regierungsorgan, der „Popolo d'Italia", auf die große politische Bedeutung dieses Abschlusses hin. „Die weitere Entwicklung," schreibt das Blatt, „der durch den neuen Vertragsabschluß befestigten Beziehungen zwischen Italien und Sowjetrußland wird nicht verfehlen, glückliche Rückwirkungen auf die kommende Gestalt Europas zu haben, die der Viererpakt vorbereitet. Der Pakt ist ein neuer Beweis des entschlossenen Willens Mussolinis, eine

Politik der Zusammenarbeit und Verständigung gegen die Isolierung von Staaten

und gegen Hegemonien und Blockbildungen zu verfolgen, die einzige Politik, die die Welt wieder zu Wohlstand und Ruhm führen kann."

*

Der italienische Vertragsabschluß mit Rußland veranlaßt in einem besonderen Maße auf die außerordentlich glückliche Hand hinzuweisen, die Mussolini nach der Festigung der inneren Verhältnisse jetzt auf außenpolitischem Gebiet beweist. Man erinnert sich, daß Italien vor dem Marsch nach Rom in der großen Politik ähnlich wie das vorrevolutionäre Deutschland Objekt der Launen der Großmächte war und daß der faschistische Staat in den ersten Zeiten seiner Existenz in ähnlicher Weise wie das heutige Deutschland den übelsten und gemeinsten Anwürfen seiner Gegner, seiner Nachbarn wie seiner Emigranten, ausgesetzt war. Mussolini hat Italien unbeirrt weitergeführt bis zu den denkwürdigen Tagen dieses Jahres, an denen er den Abschluß des Viererpaktes veranlaßte, an denen er nachdrücklichst sein Wort zu der Gestaltung des Donauraumes sagte und diesem 2. Oktober, an dem er den ersten politischen Pakt Italiens mit dem Bolschewikenreich abschloß, um damit auch auf den nahen Osten Europas seine Hand zu legen. Mussolini hat Italien zur aktivsten Großmacht Europas, die in einem immer bedeutenderen Maße die absolute Vormachtsstellung Frankreichs erschüttert, sich zum ebenbürtigen Partner Frankreichs gemacht.

Mit dem italienisch-russischen Vertrag dürfte Mussolini die bedeutenden Befürchtungen zerstreut haben, die der Abschluß des Viererpaktes in Rußland erweckte. Mussolini hat mit dem Abschluß dieses Nichtangriffs- und Neutralitätspakts nachdrücklichst den Beweis dafür erbracht, daß der Viererpakt keine antirussische Spitze enthält. Darin glauben wir die eigentliche Bedeutung des Vertrages vom 2. Oktober zu sehen, der den außenpolitischen Interessen Deutschlands in jeder Weise entgegenkommen dürfte.

ejh.

Das Standgerichtsverfahren gegen weißrussische Bauern

Polnische Schriftsteller und der Verband ehemaliger politischer Häftlinge nehmen öffentlich Stellung

A. **Warschau**, 4. September. (Eig. Drahtb.) Eine Gruppe polnischer Schriftsteller und Gelehrter fordert in einem öffentlichen Aufruf die Unterbrechung jenes Standgerichtsverfahrens, das zurzeit in Kobryń 8 Bauern und eine Frau mit dem Tode bedroht. Den Angeklagten wird bekanntlich zur Last gelegt, sie hätten Pfändungsbeamte überfallen und mißhandelt und darüber hinaus Agitation für die Abtrennung des von Weißrussen bewohnten Gebiets an Sowjetrußland betrieben. Die Ueberweisung des Verfahrens an ein ordentliches Gericht wurde von der Verteidigung vergeblich gefordert; ein diesbezüglicher Antrag verfiel gestern der Ablehnung.

Unabhängig von der Gruppe polnischer Schriftsteller, welche auf die strafprozessuale Seite des Falles Einfluß zu gewinnen sucht, wandte sich der Verband ehemaliger politischer Häftlinge telegraphisch an den Staatspräsidenten. Der Staatspräsident, heißt es in dem Telegramm, möge seine Aufmerksamkeit dem Kobryner Prozeß zuwenden. Die Angeklagten selbst bestreiten ihre Schuld und behaupten, daß ihnen ihre früheren belastenden Aussagen abgezwungen worden seien.

Immer wieder antisemitische Ausschreitungen

A. **Warschau**, 4. September. (Eig. Drahtb.) Im Verlauf der judenfeindlichen nationaldemokratischen Aktion kam es gestern in Warschau sowie an anderen Orten, vornehmlich in Czenstochau, zu Schlägereien und zur Demolierung von Geschäften. Die Vorfälle beunruhigen insofern, als der bevorstehende Beginn des Wintersemesters zu einem Aufflammen der antisemitischen Strömungen auch an den Hochschulen führen dürfte.

Bauernverhaftungen bei Kielce

A. **Warschau**, 3. September. (Eig. Drahtber.) Aus dem Bezirk Stobnice in der Wojewodschaft Kielce wird die Verhaftung von mehr als 60 Funktionären der in der Volkspartei vereinigten Bauernpartei gemeldet. Wie verlautet, stehen diese Verhaftungen im Zusammenhang mit einer für den morgigen Sonntag geplant gewesenen Kundgebung der Volkspartei in dem genannten Bezirk.

Henderson kommt vorläufig nicht

A. **Warschau**, 4. September. (Eig. Drahtb.) **Hendersons Ankunft in Warschau, ursprünglich für den Anfang des Monats angekündigt, ist auf zunächst unbestimmte Zeit vertagt worden.**

Ein Aufruf der Polen in Danzig

In einem Aufruf, der im „Dziennik Poznański" veröffentlicht wird, wendet sich die polnische Gemeinde in der Freien Stadt Danzig an die polnischen Volksgenossen um Beistand in der Form von

Spenden für den Ausbau der kulturellen Einrichtungen der Polen in Danzig.

Merkwürdig ist der Wortlaut dieses Aufrufes. Im Gegensatz zu der unwiderlegbaren Tatsache der freiwilligen Gewährung des Rechts der Bildung von polnischen Minderheitsschulen seitens des Danziger Senats ist hier zu lesen, daß der „Kampf um die Seele des polnischen Kindes, um die Seele der polnischen Jugend und um die Seele des polnischen Volkes vom feindlichen Element mit wahllosen Mitteln geführt" wird.

Bleibt Rosting?

Danzig, 3. September. Auf der nächsten Session des Völkerbundsrates wird u. a. die Angelegenheit der Ernennung des neuen Hohen Kommissars des Völkerbundes in Danzig besprochen werden, da das provisorische Mandat des gegenwärtigen Kommissars Rosting am 15. Oktober abläuft. Auf der Tagesordnung der Session steht auch die Kenntnisnahme des polnisch-Danziger Vorvertrages über die Ausnutzung des Danziger Hafens durch Polen.

Preisfestsetzungs-Kommission zieht sich zurück

Angesichts der weiteren Senkung der Preise für Agrarprodukte und Zuchtartikel hat der Innenminister nach einer Meldung der „Gazeta Polska" verfügt, daß die Kommission zur Festsetzung der Preise ihre Tätigkeit bis auf Widerruf einstellt. Die Gestaltung der Preise für Artikel allgemeinen Bedarfs bleibt restlos der freien Konkurrenz überlassen.

Stimme in der Wüste

National-deutsche Juden gegen Zionisten

Der Verband der national-deutschen Juden veröffentlicht im Zusammenhang mit den Resolutionen des Zionisten-Kongresses einen Aufruf, der einen Protest darstellt gegen die Einmischung in innerdeutsche Verhältnisse und gegen die Versuche, vom Auslande her einen Druck auf deutsche Anordnungen auszuüben. Für die gegenwärtige Behandlung der Juden in Deutschland macht der Verband die Zionisten verantwortlich.

„Trotzdem" — heißt es in dem Aufruf — halten wir an unserer Zugehörigkeit zum deutschen Volke fest und haben ein tiefes Vertrauen zum gesunden Menschenverstand des deutschen Volkes und der nationalen Regierung. Wir sind der Ueberzeugung, daß sich bald eine Lösung der deutschen Judenfrage zeigt, die den seit langem in Deutschland ansässigen Juden die Mitarbeit an der Bildung eines nationalen deutschen Staates erlaubt."

Ehrgeiziger Herr Dollfuß

Wien, 4. September. **Bei einer vaterländischen Kundgebung in Groß-Weikersdorf hielt Bundeskanzler Dollfuß eine Rede, in der er u. a. ausführte: Oesterreich müsse jede Einmischung in innere Angelegenheiten zurückweisen Der Erfolg, den Oesterreich auf dem Gebiete der Wehrpflicht erreicht habe, sei wertvoll. Die Regierung strebe auf der Abrüstungskonferenz die allgemeine Wehrpflicht an. Der Bundeskanzler richtete an die Bauernjugend einen Appell zum Eintritt in die militärischen Assistenzkörper mit dem Hinweis darauf, daß Oesterreich in Gefahr sei.**

Offenbar identifiziert Herr Dollfuß seine Person mit Oesterreich.

Stürme und Unruhen auf Kuba

Havanna, 4. September. Seit Wochen kommt Kuba, die „Perle der Antillen", nicht zur Ruhe. Kaum ist nach der Flucht des Präsidenten Machado eine gewisse Ruhe eingekehrt, die von der neuen Regierung zur Festigung und zum Ausbau ihrer Position benutzt werden sollte, da wird die Insel, vor allem an der Nordküste, von verheerenden Wirbelstürmen heimgesucht. Und schon sind die Straßen der Hauptstadt Havanna, in denen zerstörte Läden noch von den letzten Unruhen zeugen, Schauplatz erneuter Tumulte. Wie zu Beginn der Kämpfe gegen die Regierung Machado, scheinen auch diesmal die Arbeiter der Verkehrsunternehmungen eine führende Rolle bei diesen Vorgängen zu spielen. In mehreren Vororten Havannas wurden Bahnhöfe, Gleisanlagen und Depots der Eisenbahn zerstört.

Während so die Regierung Cespedes sich gegen revolutionäre Umtriebe wenden muß, ist sie andererseits damit beschäftigt, die Vergangenheit zu liquidieren. Alle Offiziere der Armee sind vor ein Kriegsgericht gestellt worden, weil sie die Regierung Machado unterstützt und dabei weder Blutvergießen noch Martern gescheut hätten. Sieben Offiziere, darunter drei Obersten und zwei Kommandeure, dürften verurteilt werden.

*

Montreal, 4. September. Der abgesetzte Präsident von Kuba, General Machado, ist gestern hier eingetroffen.

Kommunistische Ausschreitungen vor der deutschen Gesandtschaft in Sofia

Sofia, 4. September. Einige 40 jugendliche Kommunisten drangen gestern abend unter Drohrufen und mit Steinwürfen auf einen der vor dem deutschen Gesandtschaftsgebäude aufgestellten Polizeiposten ein. Ein Angreifer wurde durch einen Bauchschuß schwer verwundet. Gegen 14 Personen, von denen mehrere verletzt sind, wurden verhaftet.

Erste Sitzung des preußischen Staatsrates am 15. September

Essen, 3. September. **Nach der „Nationalzeitung" ist die Eröffnungssitzung des preußischen Staatsrates auf den 15. September festgesetzt, die zu einem Staatsakt größten Ausmaßes ausgestaltet werden soll. Die Staatsräte werden sich im preußischen Staatsministerium versammeln, um von dort in feierlichem Zuge zur neuen Reichskanzlei zu marschieren, wo der Reichskanzler und die Reichsstatthalter eingeholt werden. Der Festzug geht dann weiter zum preußischen Ehrenmal Unter den Linden. Dort werden Reichskanzler Adolf Hitler und Ministerpräsident Göring Kränze für die toten Helden des Weltkrieges niederlegen. Die eigentliche Eröffnungssitzung wird im Beisein des Reichskanzlers und sämtlicher Reichsstatthalter in der Neuen Aula der Berliner Universität am Kaiser-Franz-Josef-Platz stattfinden.**

Das Tagebuch des letzten Zaren

London, 3. September. Meldungen aus Riga zufolge soll in Swerdlowsk das persönliche Tagebuch des letzten russischen Zaren gefunden worden sein, das eine Beschreibung der letzten Tage des gefangenen Zaren enthalte. Die letzte Eintragung sei vom Zaren wenige Stunden vor der Ankunft seiner Mörder gemacht worden.

10 Millionen Menschen in Rußland verhungert

New York, 3. September. **Ein amerikanischer Professor hat wissenschaftliche Erhebungen über die Hungersnot in Rußland angestellt. Er stellt fest, daß in den letzten sechs Monaten in Süd- und Ostrußland etwa 10 Millionen Menschen durch Hunger umgekommen sind. In manchen Dörfern ist die Bevölkerung bis zu 80 Prozent ausgestorben.**

Wer ermordete Dr. Bauer?

Geheimnisvoller Tod eines deutschen Arztes in Ungarn

In einer Budapester Nervenheilanstalt starb unter höchst merkwürdigen Umständen der deutsche Arzt Dr. Bauer aus Mannheim. Der Arzt hatte sich an einer Gesellschaftsreise nach Budapest beteiligt. Nichts deutet darauf hin, daß der etwa 40jährige Mann persönliche Feinde haben könnte, die die Reise Dr. Bauers benutzten, um ihn vorsätzlich zu beseitigen. Die Budapester Polizei wurde am Montag, dem 28. August, durch einen Anruf verständigt, daß der Arzt in der Engelsfelder Heilanstalt unter verdächtigen Symptomen verstorben sei.

Die Ermittlungen ergaben, daß Dr. Bauer am Sonntag mittag aus dem Badeort Siofok am Plattensee

gefesselt in einer Zwangsjacke nach Budapest gebracht

worden war. Die Begleiter des Arztes hatten einen Brief des Sirofoker Arztes Dr. Molnar bei sich, in welchem mitgeteilt wurde, man habe sich genötigt gesehen, Dr. Bauer als gemeingefährlichen Irren aus dem Hotel abführen zu lassen.

Der Irrenarzt der Heilanstalt, der den Körper des eingelieferten Dr. Bauer untersuchte, mußte feststellen, daß Dr. Bauer

am ganzen Leib Verletzungen

aufwies. Da er auch Vergiftungssymptome zu bemerken glaubte, neigt er zu der Auffassung, daß Dr. Bauer eines gewaltsamen Todes gestorben sei. Aus den wirren Reden, die Dr. Bauer nach seiner Einlieferung und während seines Todeskampfes führte, geht hervor, daß er sich in einer größeren Gesellschaft befunden haben muß, und daß ihm eine Frau Kokain oder irgendein anderes

Gift in den Wein geschüttet

hat. Alle Bemühungen der Aerzte, Dr. Bauer zu genaueren Angaben über den Ort und die Zeit der Zecherei zu veranlassen, führten jedoch zu keinem Ergebnis. Dann sprach er wieder davon, er habe mit einer größeren Anzahl von Männern sich herumgeschlagen und sei dabei zu den zahlreichen Verletzungen gekommen.

Als der Arzt ihm einen Schluck Milch geben wollte, begann Dr. Bauer plötzlich wieder zu toben und zu schreien: „Ich will nicht trinken! Die Milch ist auch vergiftet!" Seine Raserei steigerte sich immer mehr. Er warf sich mit größter Wucht gegen die Zellenwand und begann stark zu bluten. Spät am Abend gesellte sich ein schweres Fieber zu dem an sich bereits bedenklichen Zustand, und bald darauf verschied Dr. Bauer.

Die Budapester Aerzte und die Polizei stehen vor einem Rätsel. Sie bemühen sich, die Hintergründe des rätselhaften Falles aufzuklären und die geheimnisvolle Frau ausfindig zm machen, die den Arzt angeblich vergiftet hat.

Banditen überfallen Geistliche

Ein Propst getötet

Lemberg, 3. September. Von Banditen **überfallen wurde** nachts in seiner Wohnung der Geistliche Głowacki im Dorfe Niewoda. Die Räuber, die den Geistlichen vorher terrorisiert hatten, wurden in der Kanzlei bei der Kassenplünderung vom Kirchenwächter Wasilak überrascht und durch Revolverschüsse verscheucht. Während der Verfolgung der Bande traf eine Kugel den Landwirt Józef Banaś, der seiner Verletzung erlag. **Die Banditen sind entkommen.**

Krakau, 3. September. Ein **bestialischer Raubüberfall** wurde in Ryczów bei Wadowice gegen 3 Uhr morgens auf die Propstei des Geistlichen Maik verübt, den die Banditen durch einen Bauchschuß so schwer verletzten, daß er im Krankenhaus **verstarb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.** Der Diener, der Geistlichen zu Hilfe geeilt war, wurde ebenfalls verletzt. Die Banditen raubten 600 Złoty, mit denen sie unerkannt entkamen.

Die Opfer des Orkans auf Kuba

Bisher 100 Tote

Cardenas (Kuba), 4. September. **Der furchtbare Orkan, der über Kuba hinwegfegte, hat an Opfern 30 Tote und 100 Verletzte gefordert. Hunderte von Häusern sind zusammengestürzt. Vier Frachtschiffe mit je 15—20 Mann Besatzung an Bord werden vermißt.**

Havanna, 4. September. **Die Zahl der Personen, die bei dem schweren Sturm vor zwei Tagen ums Leben gekommen sind, ist — den letzten Meldungen zufolge — auf 100 gestiegen. Man befürchtet aber, daß sich diese Zahl noch erhöhen wird, da bisher aus vielen kleinen Städten noch keine Nachrichten eingegangen sind. Tausende von Personen erlitten Verletzungen, und ungefähr 100 000 Menschen sind obdachlos geworden. Die Städte längs der Südküste, wo der Sturm am schwersten gewütet hatte, sind von Hungersnot und Epidemien bedroht. Lastkraftwagen mit Medikamenten sind nach diesen Städten unterwegs.**

Auch andere Inseln der Antillen sind von den Naturkatastrophen heimgesucht worden. Besonders gilt dies von den Bahama-Inseln, deren Hauptstadt Nassau auf New Providence nicht von dem Wirbelsturm verschont geblieben ist. Der Sturm, der mit 120 Meilen Stundengeschwindigkeit über die meist sehr flachen und schutzlosen Inseln dahinbrauste, hat auch auf Eleuthera sowie Groß- und Klein-Abaco schwere Verheerungen angerichtet.

De Pinedo abgestürzt

Beim Start nach Bagdad verbrannt

New York, 3. September. Gestern früh ist auf dem Flugplatz Floyd Bennet Field der italienische Weltflieger General de Pinedo tödlich verunglückt.

Während des Starts zu seinem geplanten Langstreckenflug nach Bagdad begann das Flugzeug heftig zu schwanken. Es gelang ihm jedoch, es noch einmal ins Gleichgewicht zu bringen. Gleich darauf stürzte der Apparat aber in einer Kurve ab und war sofort in Flammen gehüllt. De Pinedo ist auf der Stelle getötet worden.

Bestrafte Selbsthilfe

Warschau, 2. September. Ein ungewöhnlicher Prozeß wurde vor dem Bezirksgericht verhandelt. Angeklagt war der Bauunternehmer Hil Miller, der dem Juden Srul Rubin ein Haus gebaut hatte. Als es zum Zahlen kam, sagte Rubin: „Ich denke gar nicht ans Zahlen; wenn du willst, nimm dir das Haus." Am Tage darauf war das kleine hölzerne Häuschen verschwunden. Miller hatte es abmontiert, wofür er vom Gericht zu einer Haftstrafe von zwei Wochen mit zweijährigem Strafaufschub verurteilt wurde.

Rückkehr der polnischen Polarexpedition

Reiches wissenschaftliches Material

Gdingen, 4. September. Gestern vormittag ist bei strömendem Regen die polnische Polarexpedition, die sich im Juli des vergangenen Jahres auf den Weg gemacht hatte, wieder in Gdingen eingetroffen. Die Expedition, die vom Direktor der Staatlichen Wetterwarte in Warschau, Dr. Ing. Lugeon, organisiert worden war, hatte sich zur Aufgabe gemacht, Forschungen auf dem Gebiete der Meteorologie, des Erdmagnetismus usw. anzustellen. Die drei Mitglieder der Expedition, Ing. Czesław Centkiewicz, Władysław Łysakowski und Stanisław Siedlecki, sollen von ihrem 14monatigen Aufenthalt in der Polargegend (Bären-Insel) reiches wissenschaftliches Material mitgebracht haben.

Blutige Gefängnisrevolte

Basra (Irak), 4. September. Im Zivilgefängnis griffen Gefangene die Wachbeamten an, die sich gezwungen sahen, das Feuer gegen die Revoltierenden zu eröffnen. Dabei wurden **7 Gefangene getötet** und 20 verwundet.

Tödlicher Betriebsunfall

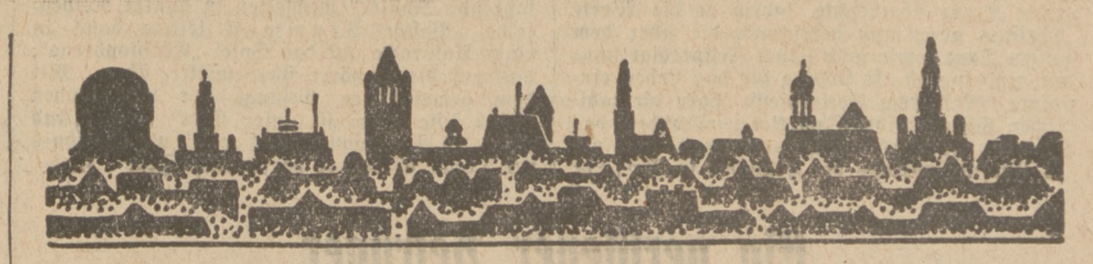
Lodz, 2. September. Im Elektrizitätswerk der ul. Targowa ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der 33jährige Monteur Josef Orliński berührte bei Ausbesserungsarbeiten unvorsichtigerweise einen Hochspannungsdraht und erlitt sofort den Tod.

Feuer durch Brandstiftung

Kielce, 30. August. Im Jędrzejowoer Lehrerseminar brach infolge einer Brandstiftung Feuer aus, das zwei Schober und ein mit Getreide gefülltes Gebäude einäscherte, das dem Jędrzejewoer Kloster gehörte. Die Brandstiftung beging eine Helena Rahaiczak, die daraufhin verhaftet wurde.

Der fortgewehte Hut

In den frühen Morgenstunden des 16. Juli kam in Jägerndorf (Tschechoslowakei) eine angeheiterte lustige Gesellschaft aus dem Gasthaus. Als der Geschäftsmann G. O. in einen Kraftwagen stieg, wurde ihm der Hut vom Wind fortgeweht. Der Mann lief dem Hut nach und rief in schlesischem Dialekt: „Mei Hittla", ohne zu ahnen, daß ihm dieser Ausruf mit dem Schutzgesetz in Streit bringen würde. Ein in der Nähe befindlicher Gendarm, der den Ruf wohl gehört, den Vorgang selbst aber nicht beobachtet hatte, will nun „Heil Hitler" verstanden haben. Er erstattete Anzeige, und der Geschäftsmann hatte sich vor dem Troppauer Kreisgericht zu verantworten. Das Gericht schenkte dem Gendarm Glauben und verurteilte den Kaufmann zu einem Monat strengen Arrest.



Stadt Posen

Montag, den 4. September

Sonnenaufgang 5.08, Sonnenuntergang 18.35; Mondaufgang 18.29, Monduntergang 5.13.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 13 Grad Cels. Nordwestwinde. Barometer 756. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 19, niedrigste + 11 Grad Celsius. Niederschläge 1 Millimeter.

Wasserstand der Warthe am 4. September: — 0.42 Meter, wie am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, 5. September: Trocken und meist heiter, am Tage noch etwas wärmer, nachts weiterhin recht kühl, schwache, vorwiegend nordöstliche Winde.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

Kirchliche Woche in Posen

Auch in diesem Jahre ist wie im Vorjahre die Kirchliche Woche auf die Tage vom 31. Oktober bis 2. November festgelegt worden, weil es sich nach der vorjährigen Erfahrung gezeigt hat, daß diese Feiertage, an denen die Teilnehmer, namentlich die Jugend, so wie so frei sind, für eine solche Zusammenkunft in großem Rahmen besonders geeignet sind. Zum zweiten Male wird Posen in diesem Jahre die Kirchliche Woche aufnehmen, wie es schon vor 5 Jahren einmal geschehen ist. Auf diese Weise werden auch namentlich die Gemeinden aus den südlichen und westlichen Teilen der Provinz leicht Gelegenheit haben, an der Kirchlichen Woche teilzunehmen, wenn auch in der Nähe Posens nicht so starke evangelische Gemeinden liegen, wie um Bromberg oder Graudenz. Die Kirchliche Woche ist schon immer das größte kirchliche Ereignis des Jahres gewesen. **In diesem Jahre gewinnt sie besondere Bedeutung und Wichtigkeit, nehmen doch auch** die evangelischen Gemeinden in Polen an den großen Veränderungen auf dem Gebiete des kirchlichen Lebens lebendigen Anteil. Entsprechend den mannigfachen Aufgaben, die der Diaspora gestellt werden, tut der feste evangelische Zusammenschluß und die gemeinsame Selbstbesinnung dringend not.

Das Lutherjahr 1933 mit seinem Gedenktag, der den Tagen der Kirchlichen Woche zeitlich so nahe liegt, wird ebenfalls dazu beitragen, die evangelische Verbundenheit zu stärken und zu festigen und hoffentlich auch die evangelische Bekenntnisfreudigkeit, die wir brauchen, zu steigern und zu vertiefen. Das eigentliche Thema der Kirchlichen Woche steht noch nicht fest, ebenso auch noch nicht die Namen der Redner. Beides wird aber in der nächsten Zeit bekanntgegeben werden, so daß die Vorbereitungen überall einsetzen können.

Vorbereitungen zur Wohlfahrtsausstellung

Die Vorbereitungsarbeiten zur Wohlfahrtsausstellung, die am 12. d. Mts. eröffnet wird, sind in vollem Gange. Von den Gebäuden auf dem Messegelände sind außer der Schwerindustriehalle, in der die Einrichtung eines Pfadfinderlagers geplant ist, alle Bauten belegt worden. In der wissenschaftlichen Abteilung sind bisher Exponate für mehr als 70 Stände gemeldet. Davon nimmt die Anatomie 5 Stände ein. Was die Sektion der sozialen Fürsorge betrifft, so wird die Ausstellung der Städte und Kreise nur auf das Wohlfahrtsministerium, die Stadt Posen und die einzelnen Institutionen, die im Gebiet der Stadt Posen wirken, aus Haushaltseinkünften beschränkt sein.

Der Ruderklub Neptun E. V. hält am Mittwoch, 6. September, abends 7½ Uhr die fällige Monatsversammlung im Bootshause ab. Auf der Tagesordnung befindet sich u. a. die Besprechung über die interne Regatta und das Abrudern. Die Mitglieder werden daher gebeten, vollzählig zu erscheinen. Besondere Einladungen ergehen nicht. — Gleichzeitig macht der Klub schon jetzt darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 10. September, bei günstigem Wetter als Sommerabschied ein „Bunter Nachmittag" im Bootshausgarten veranstaltet wird.

Von der Posener Universität. Der Kultusminister hat die Habilitierung von Dr. Romuald Paczkowski als Dozent des Zivilrechts und von Dr. Antoni Roszkowski als Dozent der Nationalökonomie bestätigt.

X. **Die städt. Badeanstalten** ul. Przemysłowa, ul. Słowackiego und Neuer Markt sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, Freitag und Sonnabend von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet. Die Badeanstalt in der Flurstraße ist täglich von 12½ Uhr mittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

X. **Verkehrsunfälle.** In der ul. Fr. Ratajczaka wurde ein gewisser Ludwik Weidmann aus Obornik überfahren und leicht verletzt. — In der Nähe von St. Roch stieß der Autobus P. Z. 48 566 mit einem Lastwagen zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurden die Eheleute Grelus schwer verletzt. Die erste Hilfe wurde ihnen von der ärztlichen Bereitschaft erteilt.

X **Kindesaussetzung.** In einem Hausflur der St. Adalbertstraße wurde ein 8 Monate altes Kind ausgesetzt. Es wurde im Säuglingsheim untergebracht.

X **Autozusammenstoß.** In der ul. Matejki stießen die Autos PZ 41 441 und PZ 40 776 zusammen, wobei der 8jährige Alexander Górecki verletzt wurde. Die Wagen wurden stark beschädigt.

X **Kautionsschwindler.** Wegen verschiedener Kautionsschwindeleien wurde ein gewisser Josef Gładyszewski, Aleje Szelągowskie 2, festgenommen. Der Betrüger erließ Inserate im „Ilustr. Kurjer Codz.", in denen er Kassiererinnen für ein nicht bestehendes Unternehmen suchte. Bei dieser Gelegenheit ließ er sich Kautionen zahlen.

X **Auf frischer Tat erwischt. Auf dem Jersitzer Markt** wurde Michal Majewski, **Kirchstraße 29**, dabei ertappt, als er Katharina Napierala ein Portemonnaie aus der Tasche stehlen wollte; er wurde wegen Taschendiebstahls festgenommen.

X **Prügelei.** Im Lokal „Oaza" entstand zwischen einigen angetrunkenen Gästen eine Prügelei, wobei die Einrichtungsgegenstände demoliert wurden.

X **Wegen Kümmelblättchenspiels** wurden Stefan Siadeka, ul. Gen. Umińskiego 8, und Franz Skrzypczak, Bahnstr., festgenommen.

X **Einbruchsdiebstahl.** In die Wohnung von Hedwig Boese, ul. Wierzbięcice 24 b, drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke im Gesamtwerte von 1140 Zl.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 42 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Bettelns, Trunkenheit und anderer Vergehen 30 Personen festgenommen.

Wojew. Posen

Stenschewo

Evangelisches Jugendfest

Zum ersten Male feierte unsere evangelische Kirchengemeinde am gestrigen Sonntag ein größeres Jugendfest, an dem sich Jugend aus den Gemeinden Altkirch, Buk, Posen, Sassenheim, Schlehen und Zabikowo beteiligte. Um 10 Uhr zogen die Jugendvereine mit ihren Wimpeln in das festlich geschmückte und mit Andächtigen gefüllte Gotteshaus unter den Klängen der Posaunen ein. Zu Beginn der Feier weihte Pastor Schwerdtfeger die neu hergerichtete Orgel, deren Prospektpfeifen in den Krieg gewandert waren und nun durch die Opferwilligkeit der Gemeinde ersetzt

---

Der Kardinalprimas von Ungarn in Posen

Auch Gnesen besucht

Posen, 4. September. Gestern mittag traf der Kardinalprimas von Ungarn, Seredi, in Begleitung des ungarischen Gesandten in Warschau, Matuszka, des Kammerherrn Este und des Vorsitzenden der polnisch-ungarischen Gesellschaft, des Fürsten Olgierd Czartoryski, in Posen ein. Auf dem Bahnhofe wurde der hohe Gast u. a. vom Kardinalprimas Dr. Hlond und dem Stadtpräsidenten Ratajski empfangen. Gegen 5 Uhr nachmittags begab sich Seredi vom Erzbischöflichen Palais im Kraftwagen nach Gnesen, um dort den alten Dom und das Grab des heiligen Adalbert zu besichtigen. Nach der Rückkehr aus Gnesen gab der Primas Dr. Hlond um 8 Uhr abends zu Ehren des ungarischen Kirchenfürsten einen feierlichen Empfang. Heute fand um 8 Uhr morgens in der Goldenen Kapelle des Posener Doms eine Festmesse statt. Nach einer Besichtigung der Posener Kirchen, des Herz-Jesu-Denkmals, der Katholischen Druckerei und der St. Adalbert-Werke begibt sich der ungarische Kardinalprimas nach Baszkowo, um von dort am Dienstag im Kraftwagen nach Czenstochau weiterzufahren.

werden konnten. Noch eine weitere Freude konnte Pastor Schwerdtfeger bereiten, indem er die Wimpel des hiesigen Jungmädchen- und Jungmännervereins weihte und auch zehn jungen Mädchen im Auftrage des Verbandes das grüne Kreuz überreichte, indem er die Worte „Christus aber muß herrschen", die über dem ganzen Tage sowie auch seiner Festpredigt standen, eindringlich als Losung für das Leben einprägte. Nach dem Gottesdienst zogen die zahlreichen Gäste in ihre Quartiere. Trotzdem das Wetter nicht ideales Festwetter war, war um ½4 Uhr nachmittags die Festwiese in Rosenhagen von einer in unserer Gemeinde noch nie so zahlreich gesehenen Menge bevölkert. Diakon M. ynek, der Organisator des Festes, begrüßte die Erschienenen. Gesänge, Posaunenvorträge, ein lustiges Spiel der Sassenheimer Jugend „Der fahrende Schüler" wechselten in bunter Reihenfolge. Pastor Brummack leitete dann in einer Ansprache auf das Spiel „Christopherus", das auf die Zuhörer stark wirkte, über. Mit dem gemeinsamen Gesange der Liedstrophen „Eine feste Burg ist unser Gott" sowie „Und wenn die Welt voll Teufel wär", als Gelöbnis zur Treue, schloß das harmonische Fest. H. G.

Ein gerissener Betrüger

Anleihe-Wertpapier gegen alte Zeitung eingetauscht

hk. **Samter**, 2. September. Vor einigen Tagen kam zu der Arbeiterin Maria Jujeczk in Chlewisko ein gut gekleideter junger Herr, der sich als Beamter der Bank Polski in Posen ausgab und angeblich den Auftrag hatte, die Besitzer von kurzfristigen Anleihe-Wertpapieren zu besuchen, da diese nunmehr in langfristige konvertiert werden sollen. Die gutgläubige Arbeiterin folgte dem Beamten auch ihre Anleihe im Werte von 700 Zloty aus, und in ihrer Anwesenheit wurden die Papiere „bearbeitet" und in einen Umschlag mit der Anschrift der Warschauer Steuerbehörde gelegt. Als der Beamte weg war, schien der Jujeczk die Sache doch verdächtig und sie öffnete den Umschlag und fand — eine alte Zeitung.

Arbeitsloser erdrosselt aufgefunden

Geheimnisvolles Verbrechen

k. **Kosten**, 3. September.

Am vergangenen Freitag wurde in Kosten ein geheimnisvolles Verbrechen verübt. Der Wächter des städtischen Parkes fand an diesem Tage am Ende des Parkes die Leiche einer unbekannten Mannesperson, die mit dem Gesicht zum Boden lag. Die herbeigeholte Gerichtskommission konnte zuerst den Namen des Getöteten nicht feststellen, da man bei ihm keinerlei Ausweispapiere vorfand. Später konnte man jedoch feststellen, daß der Ermordete identisch ist mit einem gewissen Jan Śmiech, dessen Mutter in Kosten am Ring Nr. 11 wohnt. Die Untersuchung ergab, daß Śmiech durch Erdrosseln den Tod fand. Der Tod ist wahrscheinlich in den frühen Morgenstunden eingetreten. Der Ermordete hatte am Donnerstag abend seine Wohnung verlassen und ist seit dieser Zeit nicht mehr gesehen worden. In der Nähe des Tatortes sind Anzeichen vorgefunden worden, die darauf schließen lassen, daß ein erbitterter Kampf zwischen dem bzw. den Mördern und dem Ermordeten stattgefunden hat. Man nimmt an, daß der Tat persönliche Motive zugrunde lagen. Raubmord scheint ausgeschlossen zu sein, da der Ermordete seit längerer Zeit ohne Arbeit war und kein Geld bei sich führte. Śmiech war 20 Jahre alt.

Moschin

nn. **Abwehr tut not.** Die hier mit Kanalarbeiten beschäftigten ungefähr 300 Arbeiter werden für die Landwirte in den Ortschaften Krosinko, Dymaczewo Stare und Nowe, Borkowiec u. a. zu einer richtigen Plage. So ist es in der Erntezeit vorgekommen, daß Mandeln auf dem Felde ausgedroschen und fortgetragen wurden. Jetzt geht es nun über die Kartoffeln auf den Feldern her. Diese Kartoffelfelder sehen aus, als ob eine Herde wilder Schweine sie durchwühlt hätte. Landwirte, die diesen Räubereien entgegentreten wollten, wurden mit Stöcken, Spaten und Schaufeln bedroht und sogar mit Steinen beworfen. Diese Feldplündereien sind aber noch nicht genug, jetzt werden auch die Obstgärten am hellen Tage aufgesucht. Ein Landwirt, der einige Schreckschüsse abgab, mußte sich in Sicherheit bringen, da er und später sein Gehöft derart mit Steinen bearbeitet wurde, daß Dachziegel in Stücke gingen.

Lissa

k. **Er wollte unbedingt durchs Schaufenster hinausgehen.** Ein peinliches Mißgeschick passierte am vergangenen Freitag einem biederen Bauer, der in dem an der Bahnhofstraße gelegenen „Kirmesladen" einige Einkäufe tätigte. Beim Hinausgehen verwechselte der Kunde die Ausgangstür mit der Schaufensterscheibe. Er gelangte gesund auf die Straße. Ein Beweis, daß man aus einem geschlossenen Raum nicht gerade durch die Tür hinaus muß. Aber der Schlußeffekt der Sache war ein Loch im Schaufenster, durch das ein erwachsener Mensch bequem hindurchschlüpfen kann.

k. **Neue Kreuzwegstationen für die katholische Pfarrkirche.** Wie wir seinerzeit berichteten, beging vor einiger Zeit der hiesige Propst, Herr Jankiewicz, sein 40jähriges Priesterjubiläum. Um die Verdienste des Jubilars, die er sich um die hiesige Parochie erworben hat, anzuerkennen, haben die katholischen Organisationen beschlossen, ihm durch ein dauerndes Andenken ihre Dankbarkeit zu beweisen. In einer am 27. Juli d. J. stattgefundenen Versammlung sämtlicher katholischer Vereine und Organisationen ist einstimmig beschlossen worden, neue Kreuzwegstationen für die katholische Kirche zu stiften. Eine zu diesem Zweck durchgeführte Sammelaktion zeigte ein schönes Ergebnis. In kurzer Zeit konnten bisher etwa 3000 Zloty für Anschaffung neuer Kreuzwegstationen gesammelt werden. Dieser Betrag wurde am vergangenen Sonnabend dem hiesigen Propst überreicht.

Rawitsch

Die evang. Volksschule in Rawitsch verliert ihren Leiter

Der bisherige Leiter bzw. Lehrer der hiesigen staatlichen evangelischen Volksschule, Müller, wurde mit sofortiger Wirkung nach einem Orte an der litauischen Grenze versetzt. Am Sonnabend hielt Herr M. noch seinen gewohnten Schulunterricht. Heute, Montag, hatte er nur noch die Uebergabe zu vollziehen. Als Grund der Versetzung soll „das Wohl der Schule" angegeben worden sein. Interessant ist es, zu erfahren, daß am Ende des vergangenen Schuljahres, im Juni, Herr Müller bei einer Visitation durch den Kreisschulinspektor von diesem in der darauffolgenden Konferenz wegen seiner Unterrichts- und Erziehungserfolge gelobt worden ist. Heute wird er „zum Wohle der Schule" versetzt. Herr Müller wurde seinerzeit von der Schulbehörde als definitiver Lehrer und Schulleiter an der Rawitscher evangelischen Volksschule ernannt. Volle dreizehn Jahre arbeitete er an ihr und kannte nichts anderes als seine Schule, an der er mit Treue und Hingebung hing.

Pleschen

fk. **Registrierung des Jahrganges 1915.** Laut einer Bekanntmachung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung findet in der Zeit vom 1. bis 30. September d. Js. im Rathaus, Zimmer 10, in den Dienststunden die Registrierung des Jahrgangs 1915 statt. Alle männlichen Personen, die in diesem Jahre geboren und in Pleschen wohnhaft sind, haben die Pflicht, sich unter Vorlegung des Personalausweises im oben angeführten Büro zur Registrierung zu melden. Personen, die außerhalb der Stadtgrenzen geboren sind, müssen außerdem noch die Geburtsurkunde vorlegen. Nichtgestellung zur Registrierung ohne stichhaltige Begründung zieht eine Geldstrafe von 500 Zloty oder Arrest bis zu sechs Wochen bzw. beide Strafen zusammen nach sich.

fk. **Geldschrankknacker am Werk.** In das hiesige Gymnasium gelang es einigen bisher nicht ermittelten Einbrechern einzudringen und aus einem feuerfesten Geldschrank eine Summe von — 7,20 Zl. zu entwenden. Der Geschädigte ist der Direktor des Gymnasiums Dr. Szwedy. Die Diebe waren durch ein Kellerfenster in das Haus eingedrungen, hatten alle Zimmer der Parterrewohnung durchsucht und waren endlich in das Büro gelangt, wo sie mit den dort gefundenen Schlüsseln den Geldschrank öffneten. Eigentümlicherweise ließen die Diebe andere Wertsachen unberührt.

Gostyn

§ **Ein mißlungener Jahrmarkt.** Der Jahrmarkt am 31. August war sehr stark besucht, jedoch der Geschäftsgeist fehlte, und so haben die Kaufleute schlechte Geschäfte gemacht und sind wohl kaum auf ihre Kosten gekommen. Trotzdem Rindvieh noch einigermaßen preiswert gehandelt wurde, waren die Preise bei Pferden sehr niedrig. Taschendiebe waren auch diesmal wieder stark vertreten; einige sind geschnappt und nach „Nummer Sicher" gebracht worden.

Jarotschin

× **Blutige Messerstecherei.** Gegen ½5 Uhr nachmittags schleppte sich mit letzten Kräften ein etwa 20jähriger Bursche, namens Władysław Banaszek aus Sępolno im Kreise Kolo, auf das Jarotschiner Polizeirevier und gab an, in der Nähe des katholischen Friedhofes von einer Bande Landstreicher, drei Männer und zwei Frauen, überfallen worden zu sein. Der diensthabende Wachtmeister begab sich sofort an den bezeichneten Ort, wo er die Bande tatsächlich noch vorfand, die sich um einen gewissen Igracy Czesny aus Kalisch, bemühten, der ebenfalls verwundet war. die ganze Bande wurde festgenommen und Cz. in das Jarotschiner Krankenhaus eingeliefert. Der Ueberfallene B., der inzwischen ohnmächtig geworden war, wurde ebenfalls in das Krankenhaus gebracht. Im Laufe des Verhörs wurde festgestellt, daß der vorübergehende B. von Cz. angehalten wurde und beide nach einem kurzem Wortwechsel ihre Taschenmesser zogen und sich damit bearbeiteten.

Schroda

t. **Anmeldung zur Stammrolle.** Der Magistrat gibt folgendes bekannt: Auf Grund des Gesetzes vom 23. Mai 1924 über die allgemeine Wehrpflicht werden alle männlichen Personen polnischer Staatsangehörigkeit, die in diesem Jahre das 18. Lebensjahr vollenden, also im Jahre 1915 geboren sind, aufgefordert, sich im Laufe des Monats September im Magistratsbüro während der Amtsstunden in die Stammrolle eintragen zu lassen. Hierzu sind der Personalausweis und das letzte Schulzeugnis, von ausgelernten Handwerkern auch der Gesellenbrief mitzubringen. Dieser Pflicht müssen sämtliche jungen Männer des Jahrganges 1915, die im hiesigen Stadtbezirk dauernd oder vorübergehend wohnhaft sind, Folge leisten. Diejenigen, die außerhalb des hiesigen Stadtgebietes geboren sind, müssen ihre Geburtsurkunde oder Auszüge aus demselben beibringen. Sollte dieser Verordnung ohne triftigen Grund nicht nachgekommen werden, so wird auf Grund obengenannten Gesetzes eine Geldstrafe von 500 Zl. oder Arrest bis 6 Wochen oder beide Strafen vereint in Anwendung gebracht werden.

t. **Die Schweineseuche und -Pest** ist auf dem Grundstück des Landwirtes Kozłowski und bei dem Arbeiter Wl. Zmudy, beide in Podstolice, ferner auf dem Rittergut der Frau Anna Giese in Ługowiny ausgebrochen. — Dagegen wird die Seuche auf dem Grundstück der Frau Jadwiga Gelniak in Włostowo amtlicherseits als erloschen erklärt.

t. **Jagdverpachtung.** Zwecks Pachtung der Jagd des parzellierten Gutes Chwałkowo können sich Interessenten bis zum 10. September bei dem Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft (Spółka Łowiecka) Herrn Stefan Witczak in Chwałkowo schriftlich oder auch mündlich melden. Die Jagd umfaßt ca. 1100 Morgen.

Schwersenz

t. **Messerstecherei.** Infolge persönlicher Streitigkeiten entstand dieser Tage auf dem hiesigen Marktplatz eine wüste Schlägerei zwischen drei Bewohnern unserer Stadt einerseits und zwei Männern aus dem unweit gelegenen Dorfe Zalesie, während welcher auch das Messer wieder einmal nicht fehlen durfte. Im Verlaufe dieser erhielt der beteiligte W. Doba aus Schwersenz mit einer Flasche einen Schlag gegen den Kopf, während W. Przepióra aus Zalesie tiefe Stichwunden am Kopf und an der Hand davontrug.

Samter

hk. **Anerkennenswerte Stiftung.** Die hiesige Kreissparkasse hat dem Schulinspektorat den Betrag von 1000 Zl. zur Verfügung gestellt, der der Anschaffung von Büchern und Heften für solche Schüler der Volksschulen dienen soll, deren Eltern nicht in der Lage sind, den Kindern die nötigen Lehrbücher und Schulsachen zu kaufen.

hk. **Diebstahl.** In Duschnik wurden in der Nacht aus der Wirtschaft des Friedrich Friebel etwa 8 Zentner Getreide gestohlen. — In Gorszewice erbeuteten Diebe aus der Wirtschaft des Vinzent Kubiak 18 Hühner.

Kletzko

O. **Kind tödlich verunglückt.** Beim Spielen auf der Eisenbahnbrücke, die ungefähr 130 Meter von den Arbeiterwohnungen gelegen ist und über den Mühlenzuflußgraben führt, stürzte in Przysiek das vierjährige Töchterchen Erika des Gutsschäfers Richard Barth durch das Geländer ins Wasser. Sofort hinzueilende Hilfe zog die Unglückliche, die kaum noch Lebenszeichen von sich gab, ans Land. Der hinzugerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Nakel

§ **Feuer.** Auf dem Gehöft des Landwirts Skrzyzan in Trzeciewnica brach Feuer aus, wobei ein alter Stall, Torf, Holz und Kohlen vollständig niederbrannten. Das Wohnhaus, das auch schon in Flammen stand, konnte zum Teil durch die Nakeler Feuerwehr gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

§ **Blutvergiftung.** Beim Pflügen hatte sich der Besitzer Kwaschewski in Elsenort eine Verletzung an der Hand zugezogen, auf die er nicht acht gab. Es entstand eine Blutvergiftung, an deren Folgen der Besitzer starb.

§ **Zu einer scharfen Auseinandersetzung** kam es zwischen den Eheleuten Starszewski in der ul. Ogrodowa, die schließlich zu Handgreiflichkeiten führte. Nachdem beide schon im Gesicht verletzt waren, stürzte die Frau mit einer Axt auf ihren Mann zu. Ein kleiner Sohn, der laut schrie, rief die Nachbarn zusammen die dazwischen traten und der Frau noch rechtzeitig die Axt aus der Hand reißen konnten.

Exin

§ **Verhaftung eines Schwindlers.** Wegen verschiedener Schwindeleien wurde ein Mann namens Bartkiewicz verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert. B. bekleidete bei einem hiesigen Arzt die Stelle eines Sekretärs.

Wojew. Pommerellen

Thorn

Selbstmord auf der Weichselbrücke

Der 47jährige Ansiedler Wlad. Misztal aus Zajączkowo hat zur Zeit des größten Verkehrs auf der Weichselbrücke Selbstmord verübt, indem er sich auf dem Brückengeländer vor den Augen zahlreicher Passanten eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Der Grund zu dieser Verzweiflungstat dürften finanzielle Schwierigkeiten gewesen sein, mit denen heute alle Bauern zu kämpfen haben.

Sport vom Sonntag

Sport-Rundschau

Im Leichtathletik-Länderkampf gegen die Tschechoslowakei hat Polen einen nunmehr fast zur Tradition gewordenen knappen Sieg (79½ : 78½) davongetragen. Nachdem die Tschechen am Schluß des ersten Tages mit vier Punkten in Führung gelegen hatten, konnte Polen am zweiten Tage mit einem Punkte den Gesamtkampf gewinnen.

Ein halber Zentimeter beim Weitsprung brachte die Entscheidung.

Bis zur Weitsprung-Konkurrenz führten die Tschechen mit zwei Punkten. Durch zwei erste Plätze im Weitsprung holte Polen dann einen Vorsprung heraus, der ausreichte, um trotz der folgenden Niederlage in der 4×400-Meter-Stafette den Sieg davonzutragen. Sikorski sprang 6,88, Luckhaus 6,84, Hoffmann (Tsch.) 6,83½ und Komanek 6,73. Im Kugelstoßen wurde Heljasz, der nur 14,98 warf, von Douda mit 15,63 Metern geschlagen. Einen eindrucksvollen Sieg errang Biniakowski im 400-Meter-Lauf. Das Speerwerfen, bei dem Turczyk wegen Handverstauchung nicht startete, brachte folgende Ergebnisse: Klasek (Tsch.) 65,38, Mala 60,94, Mikrut 58,19, Luckhaus 55,70. Die 4×100-Meter-Stafette gewannen die Tschechen in der Zeit von 43,6. Polen 44 Sek. Im Stabhochsprung bezwangen Polens Vertreter Schneider und Kluck mit Merkl (Tsch.) die Höhe von 3,70 Metern. Im Diskuswerfen siegte Heljasz mit 43,85 vor den Tschechen Douda und Vitek (43,46 und 42,78). Den 5000-Meter-Lauf gewann Fialka (Polen) in der Zeit 15 : 20.4 vor Slezaczek (15 : 21.6) und Koscak (Tsch.).

*

Der Bezirksboxkampf Posen—Schlesien, der am Sonnabend in Kattowitz ausgetragen wurde, brachte ein Remis von 8 : 8. Von den Posenern gewann Sipiński, Przybylski und Pilat, der Wocka in der zweiten Runde technisch knockout schlug. Unentschieden kämpften Rogalski mit Nawa und Majchrzak mit Brabański. Misiorny konnte im Federgewicht gegen den polnischen Meister Rudzki nicht aufkommen.

*

Die gestrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: Die Posener „Warta" schlug die Krakauer „Garbarnia" auf eigenem Platze 4 : 1 (die Tore schossen Scherfke II, Schwarz, Scherfke I und Radojewski), Wisła—Cracovia 3 : 1, Ł.K.S.—Pogoń 3 : 1, Ruch—Legja 4 : 1 und 22. Inf.-Regt.—Czarni 4 : 3.

*

H.C.P. schlug im Rahmen des 20jährigen Jubiläums der Posener „Sparta" den Jubiläumsklub knapp 3 : 2.

*

Ein Tenniswettkampf zwischen „AZS." und „Warta" wurde wegen der ungünstigen Witterung beim Stande von 5 : 0 für „AZS." abgebrochen. Die Spiele werden am Mittwoch fortgesetzt. Von den bisherigen Kämpfen ist besonders der hartnäckige Widerstand zu erwähnen, den der talentierte Wartaner Talarczyk dem auf der „AZS."-Liste an zweiter Stelle placierten Szulc W. leistete. Er verlor 8 : 10, 4 : 6, 5 : 7.

*

Der Revanchekampf zwischen Beldowski und Warmiński ist auf Dienstag verlegt worden.

*

Der doppelte Fußball-Städtekampf Hamburg—Berlin brachte bei der „Alte Herren"-Mannschaft wie den Jungen einen unentschiedenen Ausgang. Die „Alten", die in einem verblüffenden Tempo zweimal 45 Minuten herunterspielten, trennten sich 2 : 2, während die Jungen mit 3 : 3 vom Rasenfeld abtraten.

*

Deutschland gewann seinen Davis-Kampf gegen Dänemark. Im letzten Spiel Frenz gegen Jacobsen hatten die Dänen noch die Chance, wenigstens den Ehrenpunkt zu retten. Aber auch dieser blieb ihnen verwehrt. Frenz verlor zwar die ersten Sätze 0 : 6, 3 : 6, gewann dann aber die nächsten drei 7 : 5, 6 : 3, 6 : 3.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1) Arme über dem Kopf gehoben, r. Hand auf l. Ellenbogen, l. Hand auf r. Ellenbogen. Ohne die Schultern hochzuziehen Oberkörper kräftig recken, abwechselnd r. u. l. Seite.

2) R. Bein anbeugen, so daß der Oberschenkel dicht am Oberkörper anliegt. Mit r. Hand r. Fußspitze fassen, ohne loszulassen, r. Bein strecken und wieder beugen. Dasselbe links.

3) R. Bein locker aus dem Hüftgelenk vor- und rückschwingen, auch Knie- und Fußgelenk ganz entspannt. Dasselbe links.

4) Arme seitwärts in Schulterhöhe gehoben. Oberkörper gestreckt von der Hüfte aus vorwärts senken, bis zur Waagerechten, dabei stark nach vorn ziehen. Dann Oberkörper und Arme ganz entspannt fallenlassen, langsam aufrichten, usw.

5) Aus der Rückenlage die Beine über den Kopf werfen, bis die Knie neben den Ohren den Boden berühren, Unterschenkel angewinkelt. Leicht auf den Nackenwirbeln schaukeln, dann mit Schwung zur Rückenlage zurück.

6) Rückenlage, Unterschenkel anziehen, so daß die Füße dicht am Gesäß auf dem Boden stehen. Becken heben: einatmen, Becken senken: ausatmen.

7) Aus der Rückenlage Beine über den Kopf schwingen, sofort zurück und aus diesem Schwung (ohne mit den Händen nachzuhelfen) aufstehen.

Deutsch-polnischer Warenaustausch im ersten Halbjahr 1933

O Die polnische Einfuhr aus Deutschland, die sich im ersten Halbjahr d. J. mit 72.1 Millionen zł auf 19.1 Prozent des polnischen Gesamtimports belief, setzte sich in der Hauptsache aus folgenden Warengruppen zusammen: Lebensmittel 3.3 Mill. zł (gegenüber 3.6 Mill. zł im ersten Halbjahr 1932), tierische Erzeugnisse 5.6 Mill. (7.2 Mill.) zł, Pflanzen und deren Teile 1.2 Mill. (1.6 Mill.) zł, Baumaterialien und keramische Erzeugnisse 2.0 Mill. (1.7 Mill.) zł, Mineralien und Erzeugnisse 5.3 Mill. (4.7 Mill.) zł, Brennstoffe 0.8 Mill. (1.3 Mill.) zł, anorganische Chemikalien 3.6 Mill. (3.6 Mill.) zł, organische Chemikalien 8.5 Mill. (9.2 Mill.) zł, Farben, Farbstoffe und Lacke 3.1 Mill. (3.0 Mill.) zł, verschiedene Chemikalien 1.4 Mill. (2.5 Mill.) zł, Metalle und -erzeugnisse 8.2 Mill. (8.0 Mill.) zł, Maschinen und Apparate 7.9 Mill. (10.4 Mill.) zł, elektrotechnische Materialien und Apparate 3.6 Mill. (5.4 Mill.) zł, Verkehrsmittel 0.7 Mill. (1.1 Mill.) zł, Papier und -erzeugnisse 3.0 Mill. (4.5 Mill.) zł, Bücher, Druckschriften und Kunstdrucke 3.2 Mill. (4.2 Mill.) zł, Textilien 4.1 Mill. (6.5 Mill.) zł, Konfektionswaren 1.0 Mill. (1.9 Mill.) zł, wissenschaftliche Instrumente, Schulgerät usw. 3.9 Mill. (4.8 Mill.) zł.

Die polnische Ausfuhr nach Deutschland, die mit 73.5 Mill. zł 16.9 Prozent des polnischen Gesamtexports betrug, bestand aus folgenden wichtigsten Warengruppen: Lebensmittel 25.1 Mill. (26.3 Mill.) zł, Tiere 1.8 Mill. (3.3 Mill.) zł, tierische Erzeugnisse 5.9 Mill. (8.5 Mill.) zł, Holz und Holzwaren 10.4 Mill. (6.3 Mill.) zł, Pflanzen und deren Teile 4.6 Mill. (7.3 Mill.) zł, Brennstoffe und Naphthaartikel 2.0 Mill. (2.2 Mill.) zł, anorganische Chemikalien 2.1 Mill. (2.0 Mill.) zł, organische Chemikalien 3.4 Mill. (3.7 Mill.) zł, Metalle und -erzeugnisse 12.2 Mill. (16.4 Mill.) zł, Maschinen und Apparate 0.7 Mill. (1.1 Mill.) zł, Textilien 1.6 Mill. (1.7 Mill.) zł, Konfektionswaren 1.4 Mill. (2.2 Mill.) zł.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres (polnische Einfuhr aus Deutschland in Höhe von 88.0 Mill. zł und Ausfuhr nach Deutschland 83.9 Mill. zł) sind die deutschen Lieferungen nach Polen in der Berichtszeit um 18.7 Prozent, die deutschen Warenbezüge aus Polen dagegen nur um 12.4 Prozent zurückgegangen. Die Handelsbilanz war im ersten Halbjahr d. J. für Deutschland mit 1.4 Mill. zł passiv, während sie im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres mit 4.2 Mill. zł aktiv gewesen ist.

Schlechte Getreideernten in Uebersee

In Europa haben wir reichliche Getreideernten gehabt, in den überseeischen Ländern dagegen keine guten Ernten. Nach einer Schätzung der „Deutschen Getreidezeitung" schliesst die Getreidebilanz für das Jahr 1933/34 mit einem Ueberschuss ab, der geringer sein wird als der vorjährige. Voraussichtlich wird der Weltexportüberschuss an Weizen 16½ Millionen Tonnen betragen, gegenüber einem Einfuhrbedarf von 14¼ Millionen, davon der Bedarf Europas 10½ Millionen. Es kommt also schliesslich nur ein Ueberschuss von 2¼ Millionen heraus.

Und doch fallen die Preise.

Die wichtigste Ursache ist die, dass einerseits alle Länder ihre Ueberschüsse, und wenn sie noch so klein sind, wie in Frankreich, so schnell wie möglich ins Ausland zu schaffen versuchen, damit sie nicht die Inlandspreise verderben. Andererseits werden selbst von Importländern eifersüchtig die Grenzen bewacht, indem man alle nur möglichen Schwierigkeiten bei der Getreideeinfuhr macht. Auf der einen Seite also Forcierung des Verkaufs, auf der anderen Seite Kauferschwerung. Da nun nach der Ernte das Angebot gross zu sein pflegt, mussten unter den oben geschilderten Umständen die Preise fallen.

Bankberatungen in Posen

Demnächst werden in Posen Beratungen von Vertretern der Akzeptbank mit Vertretern der Posener Banken stattfinden. Die Beratungen sollen zur Aufgabe haben, die Linie einer zweckdienlichen Zusammenarbeit festzulegen.

Die Auslandsschulden des polnischen Staates

O Die Regierung hat dieser Tage den Betrag von 1 395 000 Dollar nach New York überwiesen, der die Ende September fällige Zins- und Tilgungsrate der amerikanischen Stabilisierungs-Anleihe von 1927 darstellt. Zum 1. Oktober muss ferner die Rate der schwedischen Zündholzanleihe in Höhe von 1 178 000 Dollar und bald darauf die Zins- und Tilgungsrate der 6prozentigen Dollaranleihe in Höhe von 587 000 Dollar bereitgestellt werden.

Flachsausstellung und Flachskongress in Wilna

* Mit der in Wilna eröffneten III. Polnischen Nordmesse ist zum ersten Male auch eine Flachsausstellung verbunden, die eine Uebersicht über die polnische Flachsproduktion bieten soll. Ueber die gegenwärtige Lage am polnischen Flachsmarkte berichten die Wilnaer „Wiadomości Lniarskie":

Die günstige Konjunktur und die steigenden Preise während der zu Ende gehenden Flachskampagne 1932/33 haben einen Umschwung in der Lage der polnischen Flachswirtschaft herbeigeführt. Infolgedessen habe die Flachsanbaufläche, die von 117 200 ha im Jahre 1929 auf 93 700 ha im Jahre 1932 zurückgegangen sei, im Jahre 1933 eine sehr beträchtliche neuerliche Ausdehnung erfahren, deren Umfang noch nicht feststehe. Ein Ueberblick über Quantität und Qualität der neuen Flachsernte sei noch nicht möglich. Im Jahre 1932/33 hätten dank der tatkräftigen Intervention der Regierung, die bekanntlich bedeutende Heeresaufträge auf Leinenwaren vergeben hat und die Verwendung von Inlandsflachs bei der Ausführung dieser Aufträge zur Bedingung machte, 65 Prozent der polnischen Flachserzeugung im Inlande abgesetzt werden können. Für die neue Flachskampagne 1933/34 aber müsse angesichts der Vergrösserung der Flachsanbaufläche damit gerechnet werden, dass allein Nordostpolen statt 5000 etwa 10 000 t Flachs auf den Markt werfen würde; es sei somit nicht zu erwarten, dass die gegenwärtigen Inlandspreise für Flachs, die um 2/— Lstg über den Weltmarktpreisen liegen, gehalten werden könnten.

Gleichzeitig mit der Eröffnung der Flachsausstellung fand die zweite Versammlung der Mitglieder des Verbandes für den Flachshandel und -Export in Wilna statt, der im Herbst v. J. gegründet worden ist. Dem Verband gehören die acht führenden polnischen Flachsfirmen an, und zwar die „Len" G. m. b. H., die „Flaxtow" G. m. b. H., die „Standart" G. m. b. H., I. Zinger und Gebr. Minkowicz in Wilna, N. Epsztejn i S-ka in Grodno, O. Golomb in Sokółka und L. Galler in Przemyśl an. Der Verband berichtet, dass er, da er erst gegründet wurde, als die letzte Flachskampagne bereits in vollem Gange war, die von ihm angestrebte

radikale Reform der Verhältnisse in der polnischen Flachswirtschaft

noch nicht habe durchführen können, und dass er dies in der neuen Kampagne 1933/34 zu bewerkstelligen gedenke. Der Verband habe jedoch bereits gute Erfolge im Kampfe gegen die gewissenlosen Lieferanten, die gute Ware mit schlechterer vermischen, zu verzeichnen und veranlasse seine Mitglieder systematisch, alle Geschäftsbeziehungen zu solchen Lieferanten abzubrechen. Eine gewisse Verbesserung der Verhältnisse sei auf diesem Gebiete bereits erzielt, doch lasse auch der jetzige Zustand noch viel zu wünschen übrig. Der Verband hat weiter eine Normierung der Verpackung, der zum Absatz im Inlande gelangenden Ware durchgeführt. Er gibt regelmässige Marktberichte über den Wilnaer Flachsmarkt heraus, die besonders häufig in der englischen Presse nachgedruckt werden sollen, und veröffentlicht im Rahmen des „Przegląd Gospodarczy Ziem Północno-Wschodnich" und des Bulletins der Wilnaer Industrie- und Handelskammer auch die „Wiadomości Lniarskie", die „Flachsnachrichten", das einzige Fachblatt für den Flachshandel und -Export in Polen.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Kempen. Konkursverfahren Franciszek Cebula, ul. Warszawska 11. E. 23. 8. 1933. K. Dir. Juljan Wyderkowski. A. 26. 9. 1933, 10 Uhr. G. 3. 10. 1933, 10 Uhr.

Ostrowo. Konkursverfahren Franciszek Sobkowski. Vergleichstermin 7. 9. 1933, 10 Uhr, Zimmer 24.

Posen. Konkursverfahren Fa. „Metalochrom", ul. Strumykowa 19, infolge mangels Masse aufgehoben.

Posen. Konkursverfahren Fa. „Universum". Termin 19. 9. 1933, 11 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Fa. Hurtownia Olejów Skalnych, L. Ruciński u. St. Jankowski aufgehoben, da der am 4. 5. 1933 vereinbarte Zwangsvergleich Rechtskraft erlangt hat.

Thorn. Konkursverfahren Gebrüder Schiller, Malermeister. E. 29. 8. 1933. K. Stanisław Tyrchan. A. 27. 9. 1933. Erster Termin 27. 10. 1933, 10 Uhr. G. 27. 10. 1933, 10 Uhr.

Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Briesen. Alfons Sikorski, ul. Hallera. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 23. 9. 1933, 10 Uhr.

Kattowitz. Fa. Emil Lomla, ul. Sobieskiego 13. Zahlungsaufschub bis 28. 11. 1933 erteilt.

Kattowitz. Vergleichsverfahren Fa. H. Morgenstern i S-ka, ul. Andrzeja 25 a. Die Gläubigerliste wird vom 12.—13. 9. 1933 im Büro der Firma von 9—12 und 15—18 Uhr für Interessenten ausgelegt werden. Termin zur Prüfung der Forderungen 22. 9. 1933, 10 Uhr, Zimmer 58.

Neustadt a. d. W. Alfons Zalewski. Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Vermögensverwalter Wacław Nadolny.

Posen. Vergleichsverfahren Fa. Nitube i S-ka, ul. Kolejowa 1/3. Termin zur Prüfung der Forderungen 4. 9. 1933, 10—11 Uhr, im Lokal der Firma. Die Gläubigerliste wird vom 6. 9. 1933 im Burggericht, Zimmer 30, ausgelegt werden.

Putzig. Zahlungsaufschub Fa. Konrad Konkol bis 23. 11. 1933 verlängert.

Putzig. Zahlungsaufschub Bernard Schmandt aus Sławoszyna. Termin 28. 9. 1933, 10 Uhr.

Generalversammlungen

9. 9. „Cukrownia Wierzchosławicka", Sp. Akc. in Wierzchosławice. Ordentl. G.-V. 4 Uhr nachm. im roten Saal des Hotels „Basta" in Inowrocław.

11. 9. Fa. „Hadroga", S. A. in Bromberg. Ordtl. G.-V. 19 Uhr in der Kanzlei des Rechtsanwalts Dr. Piechowski in Posen, Plac Wolności 3.

14. 9. Cukrownia Melno, S. A. in Melno. Ordentl. G.-V. 11 Uhr im Hotel „Pod Złotym Lwem" in Graudenz.

14. 9. Drukarnia Kujawska, S. A. in Inowrocław. Ordentl. G.-V. 4 Uhr in den Räumen der Druckerei.

20. 9. „Cerealia", Mühle in Glowno bei Posen, Büro ul. Sew. Mielżyńskiego 23, W. 6. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Büro der Firma.

21. 9. „Młyny Grudziądzkie „Cerealia", S. A. in Bromberg, ul. Dworcowa 49. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma.

Märkte

Getreide. Po . ., 4 September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Hafer 120 to	12.25

Richtpreise:

Weizen neu, zum Vermahlen	19.75—20.25
Roggen	13.25—13.75
Gerste, 681—691 g/l	14.25—14.75
Gerste, 643—662 g/l	13.25—14.25
Hafer	12.00—12.25
Roggenmehl (65%)	21.00—21.25
Weizenmehl (65%)	33.50—35.50
Weizenkleie	8.50—9.00
Weizenkleie (grob)	9.50—10.00
Roggenkleie	8.00—8.50
Winterraps	34.00—35.00
Winterrübsen	42.00—43.00
Viktoriaerbsen	18.00—22.00
Folgererbsen	21.00—23.00
Senf	40.00—42.00
Blauer Mohn	52.00—57.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig, für Gerste schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 146 t, Weizen 218.5 t, Gerste 135 t, Hafer 15 t, Roggenkleie 60 t, blauer Mohn 15 t.

Bromberg, 4. September. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Weizen 15 t 20.50, Roggen 30 t 13.80; Richtpreise: Weizen 19.25—20 (ruhig), Roggen 13—13.50 (ruhig), Mahlgerste 13.75—14 (schwächer), Braugerste 15 bis 16, Hafer 11.75—12 (ruhig), Roggenmehl 65proz. 21 bis 21.50 (ruhig), Weizenmehl 65proz. 33—35 (ruhig), Weizenkleie 9—9.50, grobe 9.25—9.75, Roggenkleie 7.50—8.50, Raps 31—33, Winterrübsen 33—35, Viktoriaerbsen 20—22, Fogererbsen 22.50—24.50, blauer Mohn 53—55, Senf 37—39, Speisekartoffeln 2.25 bis 2.50, Leinsamen 35—37, Peluschken 12—13.

Gesamttendenz: ruhig.

Produktenbericht. Berlin, 2. Septbr. Im heutigen Sonnabendverkehr hielt sich das Geschäft am Produktenmarkte naturgemäss in engeren Grenzen. Das Angebot war weiter gering, da das regnerische Wetter die Druscharbeit behindert. Der Rhein bekundet Interesse für Weizen, während Roggen an der Küste zu Exportzwecken etwas gefragt ist. Die Notierungen am Lieferungsmarkte sowie für prompte Ware bleiben völlig unverändert. Mehl wird weiter in kleinen Mengen laufend umgesetzt. In Gerste gestaltet sich das Geschäft auch für gute Qualitäten recht schwer. Hafer liegt stetig und ziemlich unverändert.

Getreide. Berlin, 2. September. Amtliche Notierungen in Goldmark ab Station. Weizen, märk. 1000 kg 173—175, Lieferung September 190.50, Lieferung Oktober 192, Lieferung Dezember 195.50, Roggen, märk. 1000 kg 141—143, Lieferung September 156.75, Lieferung Oktober 159, Lieferung Dezember 162, neue Wintergerste (zweiz.) 146—154, do. (vierz.) 137—143, Braugerste 186—190, Hafer, märk. 1000 kg 125—130, Weizenmehl 100 kg 30—31, Roggenmehl 20.25—21.35, Weizenkleie 9.40—9.50, Roggenkleie 8.60 bis 9, Viktoriaerbsen 29—33, kl. Speiseerbsen 23.50 bis 24.50, Futtererbsen 13.50—15, Wicken 14.25—16, Leinkuchen 15.40—15, Trockenschnitzel 8.60—8.70, Sojaschrot 13.70—13.90.

Honig. Posen, 2. September. Bienenhonig im Grosshandel loko Poznań für 1 kg 2.60—2.80 zł; im Kleinhandel 3.60 zł.

Graudenz, 2. September. Notierungen im Grosshandel für 1 kg in Złoty: diesjähriger, dunkler Honig 2.10.

Pilze. Posen, 2. September. Marktpreise im Kleinhandel für 1 kg: getrocknete Pilze 6.40—8.00, Steinpilze 1.60—2.40, Pfifferlinge 0.80—1.20, Champignons 1—1.20, Butterpilze 0.60—0.80, Reizker 2 bis 2.40, andere Pilze 0.60—1.60 zł.

Metalle. Warschau, 2. September. Das Handelshaus A. Gepner notiert für 1 kg in Złoty: Bancazinn in Blocks 7.50, Hüttenblei 0.67, Hüttenzink 0.80, Antimon 1.10, Hüttenaluminium 3.80, Kupferblech 2.75—3.40, Messingblech 2.50—3.50, Zinkblech 0.95—0.98, Nickel in Würfeln 9.50.

Vieh und Fleisch. Warschau, 2. Sept. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 120—125, 130—150 kg 110—115: Fleischschweine 110 kg 100—105. Aufgetrieben wurden 1024 Stück.

Posener Börse

Posen, 4. September. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 49 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 36 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 46 G, Bank Polski 83 B. Tendenz: ruhig.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Kursnotierungen vom 2. Sept. 1 Dollar (nichtamtlich): 6.22. Bank Polski-Poznań notiert: 100 Reichsmark 210 zł, 100 Danziger Gulden 173.12 zł.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Danziger Börse

Danzig, 2. Sept. In Danziger Gulden wurden notiert für (telegr. Auszahlungen): New York 1 Doll. 3.5664—3.5736, London 1 Pfund Sterling 16.17—16.21, Berlin 100 Reichsmark 122.43—122.67, Warschau 100 Złoty 57.52—57.63, Zürich 100 Franken 99.35 bis 99.55, Paris 100 Franken 20.14—20.18, Amsterdam 100 Gulden 206.79—207.21, Brüssel 100 Belga 71.63 bis 71.77, Prag 100 Kronen 15.26—15.29, Stockholm 100 Kronen 83.58—83.68, Kopenhagen 100 Kronen 72.33 bis 72.47, Oslo 100 Kronen 81.42—81.58; (Banknoten): 100 Złoty 57.53—57.65.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Warschauer Börse

Warschau, 2. September. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 6.18—6.20, Goldrubel 4.72—4.74, Tscherwonetz 1.15—1.20.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 213.12, Kopenhagen 126.60, Oslo 142.50, Montreal 5.90.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 47 bis 46.75, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 51.25 bis 50.88.

Bank Polski 83.50 (84). Tendenz: ruhig.

Amtliche Devisenkurse

	2. 9. Geld	2. 9. Brief	1. 9. Geld	1. 9. Brief
Amsterdam	359.10	360.90	359.00	360.80
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	124.44	125.06	—	—
London	28.03	28.33	28.18	28.48
New York (Scheck)	6.17	6.25	—	—
Paris	34.94	35.12	34.94	35.12
Prag	26.45	26.57	26.45	26.57
Italien	46.77	47.23	—	—
Stockholm	145.25	146.75	146.05	147.55
Danzig	173.37	174.23	—	—
Zürich	172.27	173.13	172.27	173.13

Tendenz: wächer.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 4. Sept. Bei kleinsten Umsätzen eröffnete die neue Woche genau so still, wie die alte geschlossen hatte. Es lagen keine Anregungen vor, und der Ausfall der Sonnabendbörsen im Auslande trug zur Zurückhaltung bei. Das starke Angebot der letzten Zeit, besonders am Farbenmarkt, hat zwar nachgelassen, dafür kam aber auf einigen Spezialgebieten eher Ware heraus, so dass Papiere wie B.M.W., Rhein. Stahl, Harpener, Schuckert und Licht und Kraft 2—3 Prozent einbüssten. Auch sonst überwogen kleine Rückgänge. Lediglich R.W.E. und Goldschmidt machten mit Gewinnen von 1½ resp. 1¼ Prozent eine Ausnahme. Farben eröffneten mit 120⅛ cirka ein Prozent über der vorbörslichen Taxe, gaben aber im Verlaufe ebenfalls um cirka ½ Prozent nach. Der Markt der festverzinslichen Werte lag ebenfalls ruhig. Stahl-Obligationen eröffneten ⅛ Prozent höher. Auch Schuldbücher waren ⅛ Prozent gebessert. Die Altbesitzanleihe lag unverändert, der Neubesitz ging um 15 Pfennige zurück. Am Geldmarkt waren zuverlässige Sätze noch nicht zu hören, die Situation schien eher etwas leichter zu sein. Im Verlaufe bröckelten die Kurse überwiegend etwas ab.

Effektenkurse.

	4. 9.	2. 9.		4. 9.	2. 9.
Fr. Krupp	80.00	80.25	Ilse Bergbau	—	—
Mitteldt. Stahl	69.50	69.50	Ilse Gen.	104.00	—
V.Stahlw.d.Anl	55.12	55.25	Gebr. Jungh.	—	—
Accumulator	188.00	187.75	Kali Chemie	—	—
Allg. Kunstz.	30.00	30.50	Kali Asch.	—	—
Allg.Elekt.-Ges.	18.50	19.25	Klöckner-W.	54.50	54.62
Aschaffb. Zst.	21.50	—	Kokswerke	67.25	67.00
Bayer. Motor.	123.50	125.75	Leopold Grube	33.12	—
Bemberg	45.00	—	Lahmeyer	116.50	—
Berger	147.50	146.50	Laurahütte	—	116.50
Bl. Karlsr. Ind.	66.75	—	Mannesmann	35.37	53.25
Braunk. u. Brk.	148.00	—	Mansf. Bergb.	24.50	23.75
Bekula	105.75	106.00	Masch.-Untn.	—	38.75
Bl. Masch.-Bau	60.00	—	Maximiliansh.	—	—
Bremer Wollk.	—	—	Metallges.	—	38.75
Buderus Eisen	—	—	Niederls.Kohl.	147.75	—
Charl. Wasser	64.75	65.00	Orenst. u. Kop.	—	—
Chem. Heyden	—	—	Phönix Bgbau	33.25	33.50
Contin. Gummi	138.25	139.25	Polyphon	—	21.00
Contin. Linol.	—	34.50	Rh. Braunkohl.	—	195.25
Daimler-Benz	25.50	25.25	Rh. Elktr.-W.	—	—
Dtsch.-Atlant.	99.75	—	Rh. Stahlw.	76.25	77.50
Dt.Con.-Gs.-D.	101.00	104.25	Rh. Wstf. Elek.	76.25	76.12
Dt. Erdöl-Ges.	97.25	97.75	Rütgerswerke	48.25	—
Dt. Kabelw.	—	—	Salzdetfurth	—	158.00
Dt. Linol.-Wk.	41.12	—	Schl.Bbg.u.Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl.El. u. G.B.	88.75	89.00
Dt.Eisenh.n.A.	37.25	—	Schub. u. Salz.	—	—
Dortm. Union	—	—	Schuck. u. Co.	90.00	92.62
Eintr. Br.	150.50	—	Schulth. Patz.	100.87	101.00
Eintr. Braunk.	—	—	Siem. u. Halske	136.00	140.00
Eisenb. Verk.	72.50	—	Svenska	—	—
El. Lief.-Ges.	77.00	—	Thüring. Gas	—	—
El. W. Schles.	—	68.25	Tietz, Leonh.	—	11.12
El. Licht u. Kr.	94.50	—	Ver. Stahlw.	32.12	32.87
Engelhardt Br	90.00	—	Vogel Draht	—	48.00
I. G. Farben	119.75	119.25	Zellst. Verein	2.50	2.50
Feldmühle	54.00	—	do. Waldhof	—	35.00
Felten u. Guill.	—	43.62	Bk. el. Werke	60.00	—
Gelsenk. Bgw.	50.25	50.75	Bk. f. Brauind.	72.25	73.00
Gesfürel	75.00	75.50	Reichsbank	147.50	148.00
Goldschmidt	43.50	—	Allg. L. u. Kr.	76.25	—
Hbg. Elkt.-W.	100.75	100.50	Dt. Reichs.-V.	98.75	99.00
Harbg. Gummi	-	-	Hamb.-Am.-P.	12.00	12.12
Harpen. Bgw.	83.00	84.00	Hansa	—	20.75
Hoesch	56.75	56.75	Otavi	11.62	—
Holzmann	60.50	61.00	Nordd. Lloyd	12.50	—
Hotelbetr.-Ges	35.00	—			

	4. 9.	2. 9.
Ablös.-Schuld	78.25	76.25
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	9.50	9.60

Tendenz: nachgebend.

Amtliche Devisenkurse

	2. 9. Geld	2. 9. Brief	1. 9. Geld	1. 9. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	13.20	13.24	13.245	13.285
New York	2.912	2.918	2.922	2.928
Amsterdam	168.88	169.22	168.73	169.07
Brüssel	58.41	58.53	58.47	58.59
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.62	81.78	81.67	81.83
Helsingfors	5.844	5.856	5.864	5.876
Rom	22.03	22.07	21.99	22.03
Jugoslawien	5.295	5.305	5.295	5.305
Kaunas (Kowno)	41.61	41.69	41.61	41.69
Kopenhagen	58.99	59.11	29.24	59.36
Lissabon	12.69	12.71	12.69	12.71
Oslo	66.38	66.52	66.63	66.77
Paris	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag	12.42	12.44	12.42	12.44
Schweiz	80.92	81.08	80.92	81.08
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	35.01	35.09	35.01	35.09
Stockholm	68.13	68.27	68.38	68.52
Wien	47.95	48.05	47.95	48.05
Talinn	71.68	71.82	71.68	71.82
Riga	73.93	74.07	73.93	74.07

Ostdevisen. Berlin, 2. September. Auszahlung Posen 47.00—47.20, Auszahlung Warschau 47.00—47.20, Auszahlung Kattowitz 47.00—47.20; grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für Unterhaltung und Feuilleton: Ewald Sadowski. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Am Sonntag, dem 3. September, verschied versehen mit den heiligen Sterbesakramenten meine inniggeliebte Frau, Mutter und Schwiegertochter

Frau Helene Schildknecht

im 45. Lebensjahre.

Dies zeigen an:

Johann Schildknecht und Tochter

Mosina, den 4. September 1933.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 6. September, um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Mosina aus statt.

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 12 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Café-Restaurant
auf der Provinz, billig zu verkaufen. Off. unter 5001 a. d. Geschst. d. Ztg.

Berufskleidung
2,90 zł



Fleischer- u. Konditorjacken weiße Kleiderschürze mit Ärmeln von zł 3 50 Damenmantelschürze von zł 3,90 weiße Berufskittel für Herren von zł 5,50, schwarze Satinkittel für Damen ins Büro von zł 5,90, Haus-, Wirtschafts- und Berufskittel in moderner Wickelform mit und ohne Ärmel für alle Berufe für Herren und Damen, wie Ärzte Drogisten, Kolonialwarenhändler Fleischer, Bäcker und Schlosser sowie Servierhauben u. Schürzen in großer Auswahl u. allen Größen ständig auf Lager empfiehlt zu fabelhaften Preisen
Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
vorm. Weber,
ul. Wrocławska 3.

Baubeschläge
für Türen u. Fenster,
Armaturen
für Kachelöfen und Kochherde, Spezialität: Schiebetürbeschläge liefert Engros-Detail
Spezialgeschäft
Hurt Polski, Poznań
Wrocławska 9. Tel. 1581.

Silbertannen,
Lebensbäume, Cypressen u. andere Nadelhölzer und Obstbäume empfehlen
Baumschulen Jeske,
Jelonek bei Złotniki (Telephon 3) bei Poznań.
Preislisten auf Wunsch.

Schultornister 1,65
Schultaschen 0,95 zł
Ledertaschen 3,50 zł
empfiehlt
Lederwarenfabrik
Kurdelski
Półwiejska 39.
Wielka 10.

Pelze
neueste Modelle, Pelzfutter, Füchse, sowie verschiedenartige Felle kauft man am billigsten im
Pelzmagazin
St. Piotrowski
Poznań, Szkolna 9.

Haupt-Treibriemen
aus la Kamelhaar
für
Dampfdreschsätze
äußerst billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette.
Poznań.
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Schrank
Renaissance, aus fürstlichem Hause, Nußbaum, innen Eiche, zu verkaufen Grunwaldzka 20a, Part.

Gutgehendes
Getreidegeschäft
in Danzig zu verkaufen. Offerten unter 6013 an die Geschst. d. Zeitung.

Kaufgesuche

Suche Dampfkessel,
2 Flammenrohre von 60 bis 90 qm Heizfläche, 7 bis 10 Atmosph. Offerten unter **X. 102** an Buchhandlg. **Bernhardt, Bojanowo,** pow. Rawicz.

Verschiedenes

Bürsten
Pinselfabrik, Seilerei.
Pertek
Detailgeschäft,
Pocztowa 16.

Streichs
Kur & Dampfbadeanstalt
ul. Woźna 18 am Alten Markt. empfiehlt **Dampf- und Wannenbäder.**

Bestes Bier OKOCIM
Passage unterm Kino Apollo, Bier 20 gr, Czysta, Karaffe 1.60 zł, Frühstück 50 gr, Imbiß 10 gr. Diskreter sympathischer Aufenthalt.

Umarbeiten
Umfassonieren v. Samt-, Filz-, Damen- u. Herrenhüten, neuestes Journal 1,50 zł. Kravattenreinig.
Plac Sapieżyński 1, an der Hauptpost.

Unterricht

E. Baesler
Dipl. Musiklehrerin
Jeżyce
Szamarzewskiego 19 a, Wohnung 17.

Polnisch
für Erwachsene u. Schuljugend erteilt
sehr billig
Absolventin der Universität.
Masztalarska 7, Wohn. 3.

Mietsgesuche

3 Zimmerwohnung
modernes Nebengelaß, gesucht. Evtl. Tausch gegen 3 kleinere Zimmer. Offerten u. 6021 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Wohnung
von etwa 4 Zimmern, Nähe Diakonissenhaus, gesucht. Offerten unter 6015 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sämtliche
Dachdeckerarbeiten
werden sauber u. billigst ausgeführt.
Dachdeckermeister
Paul Röhr
Grobla 1, W. 7. (Kreuzkirche).

Radioapparate
Ausschaltungen, Netzanschlußgeräte sowie sämtl. Reparaturen führt aus.
Harald Schuster,
Poznań, św. Wojciecha Nr. 19.

Deutsch-polnische Uebersetzungen
werden gut und schnell erledigt. Anfragen unter 5771 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sanitätsartikel
unter Fabrikpreisen.
Drogerja Słońce,
gegenüber der Hauptpost.

Mein
Hühneraugen-Pflaster ‚Drowa'
hilft Ihnen über alles hinweg.
Schachtel nur 95 gr
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Berliner Modistin
arbeitet elegant u. gediegen Damen- u. Kindergarderobe in und außer dem Hause, auch Provinz. Mäßige Preise
Bartolik,
Sienna 14, Wohnung 3.

Grundstücke

Große Villa
im Schlesischen Badeort als Ruhesitz u. Fremdenheim geeignet, zu verkaufen od. zu vertauschen gegen Posener Zinshaus. Off. unter 6019 an die Geschst. d. Zeitung.

Kaufe
Provinz Posen Rittergut, guter Boden, größ. Anzahlung, zahlbar auch im Auslande. Vermittlung ausgeschlossen. Ausführliche Angaben unter 6011 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Vermietungen

Leeres
Geschäft
Drogerie, Kolonialwaren in deutscher Umgegend mit Wohnung billig zu vermieten. Anfragen Strumykowa 34, W. 5.

Möbl. Zimmer

Alleinstehende Dame vermietet komfort., groß., sonniges
Frontzimmer
Bad, elektr. Licht, Hochparterre — Oberstadt. Offerten unter 6020 an die Geschst. d. Zeitung.

Möbliertes
Zimmer
zu vermieten.
Skarbowa 15, Wohn. 9.

Gut möbliertes
Vorderzimmer
mit separatem Eingang per sofort zu vermieten.
Plac Działowy 10,
Wohnung 10, III. Etg.

Automobile




„KELLY" Reifen
erster Qualität.
Konkurrenzlose Preise.
Szczepański i Syn
ulica Wielka 17
Telefon Nr. 30-07.

Offene Stellen

Ehrliches
evgl. junges Mädchen für alle Hausarbeiten mit Nähkenntnissen zum 15. Sept. Nähe Posen gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften, sowie Bild unter **6022** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Wir suchen für sofort eine evangelische
Gutssekretärin
Bedingung: perfekt in Polnisch und Deutsch. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Dom. Włościejewki,
p. Książ, pow. Śrem.

Sofort gesucht lediger
Berufsjäger
mit Waffen- und Jagdschein, eigenem Hund, guter Schütze. Bewerbung, Ansprüche, Photo unter 6016 a. d. Geschst. dieser Zeitung

Heirat

Handwerker
evgl., mit gutem Unternehmen, ohne Vermögen wünscht Heirat. Damen bis 38 Jahre, auch Witwe mit Kind, werden gebeten, nähere ausführl. Angaben unter 6017 an die Geschst. d. Zeitung zu senden.

Einem jungen
Mann
mosaischer Konfession, ist Gelegenheit geboten, in ein 40 Jahre bestehendes Manufaktur- u. Garderobengeschäft einzuheiraten. Auch ist ein schuldenfreies Grundstück vorhanden. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offert. unter 6014 an die Geschst. dieser Zeitung.

Landwirt
m. höh. Schulb., evgl., Anf. 30er, Inhaber von 300 Morgen, wünscht aufrichtig mit symp. Dame in Verb. zu treten. Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Zuschriften bitte unter str. Diskr. unt. 6004 a. d. Geschst. d. Zeitung zu richten.

Junger Landwirt
Besitzer einer 120 Morgen großen Landwirtschaft, sucht vermögende Landwirtstochter zwecks Heirat kennenzulernen. Offert. mit Bild, welches zurückgesandt wird, sind unter 5974 a. d. Geschst. dieser Zeitung zu richten.

Nette Katholikin, in den 40er Jahren, sucht Bekanntschaft eines intelligenten Herrn zwecks späterer
Heirat.
Off. unter 6000 an die Geschst. dieser Zeitung.

Behördl. genehmigte Ehevermittelung,
Fr. J. Wagner,
Poznań, skrytka poczt. 199
Kein Vorschuß.